

Der Hönegger

Freitag, 26. August 1983
Nr. 31
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Insertatenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Hönegg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Im Hintergrund das Volk

Laut einer Agenturmeldung hat ein Meinungs-
umfrageinstitut herausgefunden, dass 57 Pro-
zent aller Schweizerinnen und Schweizer eine
Autobahnvignette befürworten.
Das wird stimmen; wer im Volk herumhört,
kommt aus dem Handgelenk auch etwa zu die-
sem Resultat, und man glaubt auch, dass die
meisten bereit wären, für eine solche Vignette
im Jahr dreissig Franken zu bezahlen.
Wiederum eine ansehnliche Mehrheit wäre da-
für, dass auch einreisende Ausländer diese
Summe zu erlegen hätten.
Das glaubt man noch leichter und lieber, denn
hier liegt ja der Hase im Pfeffer: Dass die Aus-
länder an unsere ungeheuer teuren Autobah-
nen nichts zahlen und so zu grossen Teilen als
bequeme Durchgangsstrassen benutzen und
belasten. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass
eine Mehrheit der Bevölkerung sich bereit fän-
de, den Obolus zu berappen, wenn die Auslän-
der ungeschoren davonkämen; sie sind zum
Opfer nur bereit, wenn und weil dann auch die
von draussen zur Kasse gebeten würden!

*Das letzte Wort wird auch in bezug auf den
UNO-Beitritt der Schweiz noch vom Volk zu
sprechen sein.*

Mit dem UNO-Beitritt hat sich auch die vorbere-
tende Nationalratskommission befasst. Es
waren wohl in erster Linie abstimmungspoliti-
sche Überlegungen, die sie mehrheitlich veran-
lasst haben, zusätzliche Sicherungen wegen un-
serer Neutralität einzubauen. Nicht weniger als
viermal soll die Schweiz erklären, sie würde

auch nach einem Beitritt an ihrer «dauernden
und bewaffneten Neutralität» festhalten.
Auch dieser Punkt wird im Parlament noch zu
reden geben. Ob er im Volk der grösste Stein
des Anstosses ist? Natürlich, zu unserer Neu-
tralität will man Sorge tragen. Nur gehen die
Bedenken gegen einen Beitritt bei den Bürgern
über nur neutralitätspolitische hinaus. Das
merkt jeder, der sich umhört:
Da sind einmal die finanziellen Aspekte und
mit ihnen die Frage nach der Nützlichkeit. Was
das (wieder) kosten würde, heisst es; wo doch
der Bund ohnehin schon kein Geld hat! Und
nützen würde es uns auch nichts (ausser Spesen
nichts gewesen). Und der UNO, dem Gedan-
ken an eine weltweite Verständigung, würde es
auch kaum nützen, abgesehen davon, dass dort
ohnehin nur palavert und im Sinne einer Mehr-
heit beschlossen wird, auf deren Bühne wir un-
ser Heu nicht unbedingt haben. Kommt hinzu,
dass (im Sicherheitsrat) die Grossen mit ihrem
Veto-Recht jeden Beschluss boykottieren kön-
nen. Nicht gerade demokratisch!
Ob solcher Isolationismus, den Bundespräsi-
dent Aubert als Aussenminister seit jeher be-
kämpft hat, berechtigt ist oder nicht, sei nicht
untersucht. Er schwelt aber in weiten Teilen
der Bevölkerung. Ob man ihm mit schönen Ab-
sichtserklärungen und streckenweise doch eher
akademischen Verlautbarungen beikommt, ist
die Frage. Wir sind bei diesem Dauerbrenner-
Traktandum noch kein Jota weiter als vor Jahr-
zehnten, und die Aussichten, dass ein Beitritt
vor dem Volk Gnade fänden, sind nicht besser
geworden.

Kinderkleider-Börse «Rössliryt»

Liebe Kundinnen, liebe Kinder
Wir hoffen, dass Sie alle braungebrannt und gesund
aus den Ferien zurück sind!
Wir haben unsere Türen auch wieder offen, zur Zeit
sind Wanderschuhe aktuell. Wer hat noch gute Wan-
derschuhe im Kasten, vielleicht sind diese Ihren Kin-
dern zu klein!! Wir suchen die Nummern 34 bis 39.
Ab September nehmen wir gerne «Herbstgardero-
be» in Empfang! Ab Oktober werden wir Platz ha-
ben für Winterartikel!!
Unser Eingang zum Krippenhaus befindet sich, wäh-
rend dem Umbau der Limmattalstrasse, an der Bäu-
listrasse, anschliessend an «Garage Rose».

*Auf ein frohes Wiedersehen,
die Frauen von der Rössliryt*

Kinderlager in Äschiried Berner Oberland

In den Herbstferien führen wir zwei Kinderlager
durch. Unser Haus liegt auf der Allmend oberhalb
des Dorfes, so dass wir rundherum genügend Platz
zum Spielen haben. Die Berge und der Thunersee la-
den zu vielen schönen und erlebnisreichen Ausflü-
gen ein.

Fürsteli-Lager

vom 8. bis 15. Oktober 1983

König David lädt alle 9 bis 15jährigen, unterneh-
mungslustigen Kinder, die gerne draussen spielen
und Sport treiben und zusammen den Plausch ha-
ben, ein, an diesem Lager teilzunehmen. Die Lager-
kosten betragen für diese Woche Fr. 100.—.
Melde Dich bis am 17. September bei Mirjam oder
Stefan Sieber, Bombachstrasse 1, Telefon 56 71 84.

Sonntagsschul-Lager

vom 15. bis 22. Oktober 1983

Im lebendigen Umgang mit der Natur, laden wir alle
6 bis 12jährigen Kinder ein, das Lagerthema «Die
Tiere, die Bibel und wir» möglichst praktisch zu er-
fahren. Wir werden sicher nicht mit Gamsen oder

Steinböcken nach Hause kommen, dafür, so hoffen
wir, mit vielen erfreulichen Erlebnissen!
Interessierte Eltern und Kinder wenden sich an
Reinhard Kaul, Ackersteinstrasse 190, Telefon
56 62 45 (8 bis 10 Uhr). Der Preis für dieses Lager
beträgt für ein Kind Fr. 120.—; für zwei Kinder
Fr. 220.—.
Nun hoffen wir auf reges Interesse, falls Sie Fragen
haben, setzen Sie sich doch mit uns in Verbindung.
Für die beiden Lagerteams: *Mirjam Sieber und
Reinhard Kaul*

Bürgerliche Sparpolitik – Sind die Sozialwerke gesichert?

*2. September: Veranstaltung der SP 10 im Kirchge-
meindehaus Wipkingen*

Noch 1980 wollte eine wissenschaftliche Studie fest-
gestellt haben, dass die Lage unserer Rentner eigent-
lich ganz rosig sei. Die Resultate dieser Studie, die
auch von freisinniger Seite propagandistisch stark
ausgewertet wurde, lieferte quasi den «Beweis», dass
ein weiterer Ausbau des Sozialstaates gleichbedeu-
tend sei mit Wasser in den Rhein giessen. Dieser
Schuss ist den Predigern des Sozialabbaus schlus-
sendlich in die falsche Richtung losgegangen. Wis-
senschaftler unterzogen kürzlich die erwähnte Studie
einer eingehenden Prüfung und stellten grobe Män-
gel und eine verzerrte Darstellung fest. Nach die-
sen korrigierten Ergebnissen lässt sich erkennen,
dass immer noch mehr als 50 Prozent der Rentner
Kleinst- und Kleinkommen beziehen. Das hinde-
dete die bürgerliche Mehrheit nicht daran, in den
letzten fünf Jahren die Bundesausgaben im Sozial-,
Bildungs- und Kulturbereich um 5,1 Milliarden
Franken zu kürzen, davon 2,4 Milliarden bei der
Krankenversicherung. Die Zeche haben die unteren
Einkommensbezüger zu bezahlen, z.B. in Form von
massiv höheren Krankenkassenprämien.

*Wie steht es in dieser Situation mit der Zukunft unse-
rer Sozialversicherungen? Sind Verbesserungen
überhaupt noch möglich?*

Antworten zu Fragen aus diesen Bereichen können
Sie an unserer öffentlichen Veranstaltung von kom-
petenten Fachleuten erhalten, nämlich *Fritz Leuthy*,
Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
sowie Stadträtin *Emilie Lieberherr*, Vorsteherin des
Sozialamtes. Sie werden sich in der Diskussion u.a.
folgende Fragen stellen:

- Wie wirkt sich die Politik des Sozialabbaus aus?
- Ist die Sicherheit der sozialen Einrichtungen ge-
währleistet?

Das Salzkorn der Woche

*Widersprüche werden oft
durch Sprüche abgetan.*

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

- Welche Neuerungen sind bei der 10. AHV-Revi-
sion geplant (z.B. flexibles Rentenalter)?
- Wie könnte die Position der Frauen bei den So-
zialversicherungen verbessert werden?
- Auf welche Weise kann den untersten Einkom-
mensschichten geholfen werden?

Die Veranstaltung, die von Nationalrat *Alfred Af-
folter* geleitet wird, findet am *Freitag, 2. September*,
um *20 Uhr*, in der *Versammlungshalle des Kirchge-
meindehauses Wipkingen, Rosengartenstrasse 1*,
statt. Zu diesem interessanten Abend möchten wir
alle Bewohnerinnen und Bewohner von Wipkingen
herzlich einladen.

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Emil Lutz neu im Kantonsrat

Am letzten Montag sass *Emil Lutz* zum ersten Mal als Ver-
treter der FDP Zürich 10 im Kantonsrat. Nicht im ehr-
würdigen Rathaus, dessen
Sitzungssaal gerade renoviert
wird, sondern in der ETH. In
jenem Gebäude wird sich der
Ingenieur *Emil Lutz* aber si-
cher sofort zurechtgefunden
haben. Er nimmt den Platz
des zurückgetretenen Dr. *Walter Diggelmann* ein.
Wenn ein Ratsmitglied innerhalb einer Amtsdauer
sein Mandat niederlegt, fragt der Regierungsrat
schriftlich den ersten Nichtgewählten auf der ent-
sprechenden Parteiliste an, ob er das Mandat anneh-
me. Würde dieser ablehnen, ginge die Frage an den
nächsten weiter usw. Bejaht dieser aber, wird er an
der nächsten Regierungsratssitzung als gewählt er-
klärt und diese Ernennung im Amtsblatt des Kan-
tons Zürich veröffentlicht. Jetzt ist der Weg auf den
Ratssessel frei und der neue Kantonsrat erhält die
Einladungen zu den Sitzungen. *Emil Lutz* hat bereits
seine erste Sitzung hinter sich. Er wird sich in Zu-
kunft immer dann auch für unseren Stadtkreis ein-
setzen, wenn im Kantonsrat dazu Gelegenheit ist.
Ein Kantonsrat hat sich aber vor allem für Anliegen
und Aufgaben zu engagieren, welche übergeordne-
ten Rang haben. Trotzdem stellt er sich jederzeit al-
len Mitbürgern als Politiker gerne mit einem offenen
Ohr zur Verfügung. Wir wünschen *Emil Lutz* ein er-
folgreiches Wirken im Interesse unserer liberalen
Gesellschaft und gratulieren ihm zu seinem neuen
Amt.

Ernst Cincera, Präsident FDP Zürich 10

«Mann und Frau»

(KS) Auch dieses Jahr führen die beiden Hönegger
Kirchgemeinden eine gemeinsame Bildungsreihe
(Kurs) durch. Sie steht unter obigem Titel. Am
Abend des Mittwoch, 7. September, 20 Uhr, spricht
der bekannte Spezialist *Dr. J. Duss-von Werdt* im
Kirchgemeindezentrum Heilig Geist, Limmattal-
strasse 146 über die Frage «*Als Paar leben – ja! Mit
oder ohne Trauschein?*» Hierauf diskutiert er mit ei-
nem verheirateten und einem unverheirateten Paar
über dieses aktuelle Problem. Jedermann ist zum
Besuch freundlich eingeladen!

Schwimmbad «Zwischen den Hölzern»

Wir machen unsere Badegäste darauf aufmerksam,
dass das Schwimmbad «Zwischen den Hölzern» am
Freitag, 9. September 1983, geschlossen wird.
Verlorengegangene oder liegengelassene Gegen-
stände wie Badekleider, Wäsche, Sonnenbrillen,
Spielzeug usw. liegen vom *12. bis 16. September
1983, je zwischen 9 und 17 Uhr*, zum Abholen im
Schwimmbad auf. Zurückgebliebene Gegenstände
werden nach diesen Zeitpunkt wohlthätigen Institu-
tionen übergeben.

Oberengstringen, 19. August 1983

Schwimmbadkommission Oberengstringen

FDP und die Drogenfrage

Legalisierung der weichen Drogen Ja oder Nein

*Die Bekanntgabe des Resultates einer Drogenta-
gung der FDP hat einiges an Aufsehen erregt und ei-
ne breite Diskussion ausgelöst. Dabei geriet eine
Frage in den Vordergrund, welche sowohl an der Ar-
beitstagung wie auch in der Publikation der FDP mit
dem Titel «Neue Wege in der Drogenfrage» nur eine
untergeordnete Rolle spielte: ich meine das Problem
der Legalisierung der weichen Drogen.*

Leider bekam auch im Interview von DRS-Aktuell
am Fernsehen die Legalisierungserklärung der FDP-
Vertreterin durch die Kürze eines solchen Beitrages
ein vollständig falsches Gewicht. Viele Leute wur-
den dadurch verunsichert und es entstand der Ein-
druck, das Legalisierungspostulat sei bereits von
Kantonal- und Stadtpartei abgesegnet.
Dem ist aber nicht so. In den Schlussfolgerungen der
Arbeitsgruppen jener Drogentagung steht wörtlich:
Die Diskussion um eine Legalisierung der «weichen»
Drogen ist weiterzuführen (denkbar wären ähnliche
Lösungen wie z.B. bei Alkohol und Tabak, mit Wer-
beverbot, Bewilligungspflicht für den Verkauf sowie
Besteuerung).

*Jede Frage soll diskutiert werden. Eine offene Dis-
kussion nimmt das Resultat nicht voraus.*

Leider entstand durch die unglückliche Präsentation
jedoch dieser Eindruck. Es gibt viele Freisinnige,
welche in der Legalisierungsfrage mit anderen Ziel-
vorstellungen diskutieren und sich von einem ande-
ren Vorgehen ein besseres Resultat im Kampf gegen
dieses dringende und drängende Problem verspre-
chen. Zu diesen zähle ich mich auch. Es ist darum
wichtig, dass klargestellt wird:

1. Weder Kantonal- noch Stadtpartei haben einen
Beschluss zur Legalisierung «weicher» Drogen ge-
fasst. Es gibt in dieser Partei darüber keine einheitli-
che Meinung und wird vermutlich auch nie eine ge-
ben.
2. Zu dieser Frage muss sich jeder einzelne selber
seine Meinung bilden und diese in die Diskussion
einbringen. Das jetzt falsch entstandene Bild wird
dann korrigiert, wenn in der Diskussion die Gegner
einer Legalisierung ihre Argumente auch einge-
bracht haben.
3. Ein Parteibeschluss ist erst dann fällig, wenn in ei-
ner allfälligen Volksabstimmung Ja oder Nein zu ei-
ner Legalisierung gesagt werden müsste. Dann wür-
de sich zeigen, ob eine Mehrheit der Freisinnigen da-
für zu gewinnen ist. Ich wage es zu bezweifeln.

Das Drogenproblem ist ernst. Wo es auch immer in
eine Familie hineinbricht, entstehen Sorgen und Nö-
te von ungeahntem Ausmasse. Es muss darum mit
Energie und Ernst angegangen werden. Die beste
Prophylaxe ist die gesunde Familie, eine auf gegen-
seitigem Vertrauen zwischen den Generationen auf-
gebaute Gemeinschaft, welche trägt, integriert und
nicht isoliert. Dazu ist die Rolle der Frau und Mutter
entscheidend zu stärken und bei allem Verständnis
für Gleichberechtigungsforderungen nicht zu verges-
sen. Und den Vätern sollte man auf jede Seite in ih-
rer Agenda oben in fetter Schrift eindringen: Nimm
Dir heute auch Zeit für Deine Familie!

*Zum Schluss sei noch einmal festgehalten: Die FDP
bemüht sich, ihrer Verpflichtung auch in der Dro-
genfrage nachzukommen. Sie wird dabei ebenfalls
die «Legalisierung» diskutieren müssen. Beschlossen
wurde diese aber nicht.*

Ernst Cincera, Präsident FDP Zürich 10

**Umzüge bis 4 Zimmer ab
Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55**

Knabenschiessen 1983

Schüler sammeln Gelder und Gaben

Für das Knabenschiessen 1983 läuft nun wieder die
traditionelle Sammelaktion: Oberstufenschüler
(oder Sechstklässler) ziehen in diesen Tagen in der
Stadt Zürich und den umliegenden Gemeinden mit
Sammellisten von Haus zu Haus. In Privathäusern
und Geschäften werden Gelder und Gaben für das
Knabenschiessen 1983 (10. bis 12. September) ge-
sammelt, die dann den Gabentisch der jungen Schüt-
zen bereichern sollen. Die Sammlung ist – wie immer
– von der Zentralschulpflege der Stadt Zürich und
der Gewerbepolizei bewilligt. Letztes Jahr konnten
Spenden von insgesamt 40 000 Franken eingebracht
werden. Die Schützengesellschaft der Stadt Zürich
(Organisatorin des Knabenschiessens) bittet die Be-
völkerung, die Schüler mit ihren Sammellisten wohl-
wollend aufzunehmen.

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



RH 82

Typisch «Zürcher Kammerorchester»



Sie kennen das vom Radio: ein Musikwissenschaftler spielt Ihnen zweimal dieselbe Stelle desselben Orchesterwerkes vor, von zwei verschiedenen Ensembles interpretiert und Sie haben dabei oftmals Mühe zu glauben, dass es sich um dieselbe Komposition handelt, so unterschiedlich erklingt sie. Es gibt eine Fülle erstrangiger Orchester in aller Welt, in denen jeder einzelne Musiker ein Meister seines Fachs ist und doch hat jedes dieser Ensembles seine einmalige, unverwechselbare Persönlichkeit. Wie kommt das? Nun, der Charakter eines Orchesters entsteht im Wechselspiel zwischen seinem Dirigenten und den Musikern, die der Dirigent nach ihrem Können und ihrer Wesensart auswählt. Sie gehen mit ihrem Dirigenten eine Symbiose ein, welche die Besonderheit, die innere Gestimmtheit, die Spielweise und das Temperament des Orchesters ergibt.

Was aber kennzeichnet nun das Zürcher Kammerorchester?

Typisch ist sein Entstehen: es gründete sich selbst. Eine Gruppe von Vollblutmusikern fand sich mit Edmond de Stoutz zusammen. Die Musikgeschichte zeigt, dass bis weit ins 18. Jahrhundert hinein Orchester sozusagen zur Ausstattung der Fürstenhöfe gehörten, also einen aristokratischen Luxus darstellten. Später wurden Orchester von Städten und Staa-

ten ins Leben gerufen, im Zusammenhang mit dem Entstehen der grossen Opernhäuser, beispielsweise in Dresden, Leipzig, München und Hamburg. Weil dem Zürcher Kammerorchester keine fürstlichen Gelder in Aussicht standen, versuchte es von Anfang an, einen möglichst hohen Anteil seiner Kosten durch seine Konzerttätigkeit einzuspielen. Es war also von Anfang an ein arbeitsames, fleissiges Orchester. Mit seiner Konzerttätigkeit begann es in seiner Heimatstadt Zürich, weitete sie zusehends aus und spielt heute nicht nur in der Tonhalle und im Fraumünster, sondern auch im Theater 11, im Spigarten, und es gibt Schulkonzerte und bereichert mit seinen Darbietungen zudem die Zürcher Festwochen.

Typisch am Zürcher Kammerorchester ist auch seine Reisefreudigkeit.

Sein erster Auslandsauftritt erfolgte im weltberühmten «Piccolo Teatro die Milano». Es schlossen sich Konzertreisen durch Italien an, das Kammerorchester spielte später trotz harter Konkurrenz erfolgreich in Paris. Es unternimmt alljährlich Tourneen durch ganz Deutschland und hat im Lauf der Jahre alle Erdteile besucht und in so vielen Ländern gespielt, dass es leichter ist, die aufzuzählen, die bisher nicht besucht wurden, als jene, wo das Zürcher Kammerorchester mehr oder weniger regelmässig auftritt.

Konzerttourneen sind aufregend und anstrengend. Die 25 Musiker und ihr Dirigent werden hart gefordert. Wohl werden die Reisepläne minutiös vorbereitet, Säle und Hotelzimmer reserviert, Flüge-, Bahn- und Busreisen gebucht. Der schadenfreie Transport der grösseren Instrumente verlangt eine ganz ausgetüftelte Verpackung und grosse Aufmerksamkeit, aber Überraschungen sind nie auszuschliessen. Es braucht ruhige Nerven und die Gabe der Improvisation, wenn das Flugzeug mit Verspätung landet, Instrumente beim Abflug fehlgeleitet wurden und Säle trotz genauer Abmachungen nicht zu festgelegter Stunde freigegeben werden. Andererseits bedeuten die häufigen, ausgedehnten Reisen und die Besuche aller Erdteile eine Attraktivität für die Mitwirkenden im Orchester, denn Musiker leben nicht von der Gage allein. Die weltweite Tätigkeit und der inzwischen erworbene hervorragende Ruf des Zürcher Kammerorchesters, bedeuten für seine Mitglieder einen nicht unwesentlichen Teil ihrer künstlerischen und materiellen Selbstverwirklichung.

Typisch für das Zürcher Kammerorchester ist schliesslich sein Dirigent und gleichzeitiger Direktor Edmond de Stoutz.

In seinen Händen liegt viel: Einmal die künstlerische und erzieherische Orchesterarbeit, die vielseitige technische, stilistische und geistige Weiterbildung der Orchestermusiker. Er ist aber zudem verantwortlich für die Planung der Tourneen und das ganze materielle Risiko der weltweiten Tätigkeit des Orchesters. Wer schon an Schülerkonzerten teilnahm, weiss von der besonderen Gabe des Dirigenten, die musikalische Literatur des Barock, der Frühklassik und der Gegenwart, seinen Zuhörern nahe zu bringen.

Erfolg bringt Erfolg, heisst es. Ein typisches Beispiel dafür ist das Zürcher Kammerorchester, für das Erfolg zum eigentlichen Merkmal geworden ist. Nur so ist es zu erklären, dass sich ihm so berühmte Solisten wie Menuhin immer wieder zur Verfügung stellen. Sie attestieren ihm höchstes künstlerisches Niveau.



Am 4. September aber wird es nicht auf die Meinung musikalischer Stars ankommen, sondern die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unserer Stadt werden über die Zukunft unseres Zürcher Kammerorchesters entscheiden. Sie werden mit ihrem Ja an der Urne die Weiterführung der städtischen Subvention sichern, ohne die das Ensemble trotz seiner überdurchschnittlichen Eigenwirtschaftlichkeit und der Unterstützung durch seinen Freundeskreis nicht existieren kann. Es geht am 4. September um Sein oder Nichtsein dieses weltberühmten Kulturträgers unserer Stadt.

Das Zürcher Kammerorchester spielt jährlich 100 Konzerte in der Tonhalle, im Fraumünster, im Theater 11, im Spigarten, an den Juni-Festwochen, in Zürcher Schulen und auf seinen weltweiten Ausland-Tourneen.

Pelzmode

Modepelze



In meinem Modosalon habe ich die neusten Pelzmodelle, Reversible sowie gefütterte Popelinemäntel der kommenden Saison am Lager.

Reservieren Sie bitte in der Zeit vom
29. August bis 2. September
zwischen 14.00 und 17.00 Uhr

eine Stunde, um sich, die Modelle in gekühlten Räumen von meinem Hausmannequin **Ester** vorführen zu lassen.

Albert Zirn



Reservation: Telefon 56 92 77
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
8049 Zürich, Am Wasser 157
Europabrücke

Mitglied des
Schweiz.
Pelz-Fach-Verbandes

Die Heilpflanze der Woche

Weide *Salix alba*, *Salix purpurea* und andere Arten;
Salicaceae – Weidengewächse

Vorkommen: In feuchten Wäldern, an Bachläufen und Flussufern. Verwendeter Pflanzenteil: Weidenrinde – *Cortex salicis*. Hauptwirkstoffe: Glycosid Salicin, Gerbstoffe.

Wirkung: Salicin spaltet im Körper Traubenzucker ab und wird dann zu Salicylsäure oxidiert. Die Salicylsäure wirkt schmerzstillend, fiebersenkend und antirheumatisch. Sie lässt sich chemisch leicht herstellen. Die meisten Schmerz-, Rheuma- und Fiebermittel enthalten Substanzen, die von der Salicylsäure abstammen, in weit höherer Dosierung als es die Weidenrinde bieten kann. Die Pflanze hat daher heute ihre Bedeutung weitgehend verloren. Allerdings haben die hohen Salicylsäuregaben in den erwähnten Medikamenten nicht nur Vorteile: Bei längerer Einnahme in hoher Dosierung können unter

anderem Magengeschwüre entstehen. Aus diesem Grund wurden Versuche unternommen, die Weidenrinde wieder für die Schmerzbekämpfung einzusetzen. Man verwendet dazu einen Extrakt aus der Rinde, um einen höheren Wirkstoffgehalt zu erreichen. Die Verträglichkeit dieser Präparate ist in der Regel gut. Ihre schmerzstillende Wirkung wird in schweren Fällen zwar kaum ausreichen, für leichtere Beschwerden sind sie jedoch ideal.

Anwendung: Bei rheumatischen Erkrankungen, Gelenkschmerzen, Fieber und Schmerzen verschiedener Art. 1–2 Teelöffel Weidenrinde auf eine Tasse Wasser als Abkochung. Magenschonender ist allerdings der Kaltauszug. Man trinkt 2–4 Tassen Weidenrindentee pro Tag möglichst nach den Mahlzeiten. Heilpflanzenpräparate mit Weidenrindenextrakt: Zeller Rheuma-Dragees, Zeller Kopfweh-Dragees und Bio Strath Rheumatropfen.

* Auch Ihre Haut ist stress- *
* geplagt; gönnen Sie ihr doch *
* 1 Stündchen Ruhe und Erholung. *
* Sie wird Ihnen dankbar sein. *
* Anruf genügt! *
* Daniela Fagetti *
* Cosmetic-Studio *
* Limmatstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg *
* Telefon 01 · 56 84 08 *



Die Farben der neuen Berber-Kollektion von Forbo Parade sind dezent natürlich. Ob Beige, Schiefer, Braun, Fraise, Grün oder Blau, die Farben wirken nie aufdringlich und geben dem Raum das gewisse Etwas. Forbo Parade – der Teppich der so gut ist, dass der Name drauf steht. Originalbreite 400 cm Fr. 54.–/m².



Wollsiegel-Qualität:
Darauf können Sie
sich verlassen.

wyco

Wyco Wyss + Co.
Rötzelstrasse 96, 8057 Zürich
Telefon 01/362 51 83
Weitere Geschäfte
in Ebikon LU, Regensdorf ZH,
St. Gallen und Zofingen

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht
2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Der Bestseller von Japans Nr. 1



TOYOTA Corolla. Jetzt mit Frontantrieb!

Quermotor; 1600 cm³, 57 kW (78 PS) DIN, Einzelradaufhängung vorne und hinten. Sprichwörtlich vollständige Toyota Ausstattung, werterhaltender Toyota-Korrosionsschutz. 3 Modelle: Sedan 1600, 1300 Kombi, 1600 Liftback. Schon für Fr. 12'990.–.

TOYOTA Zürich AG

Betrieb Schlieren
Zürcherstrasse 98 / Schulstrasse 70
8952 Schlieren
Telefon 01/730 22 81

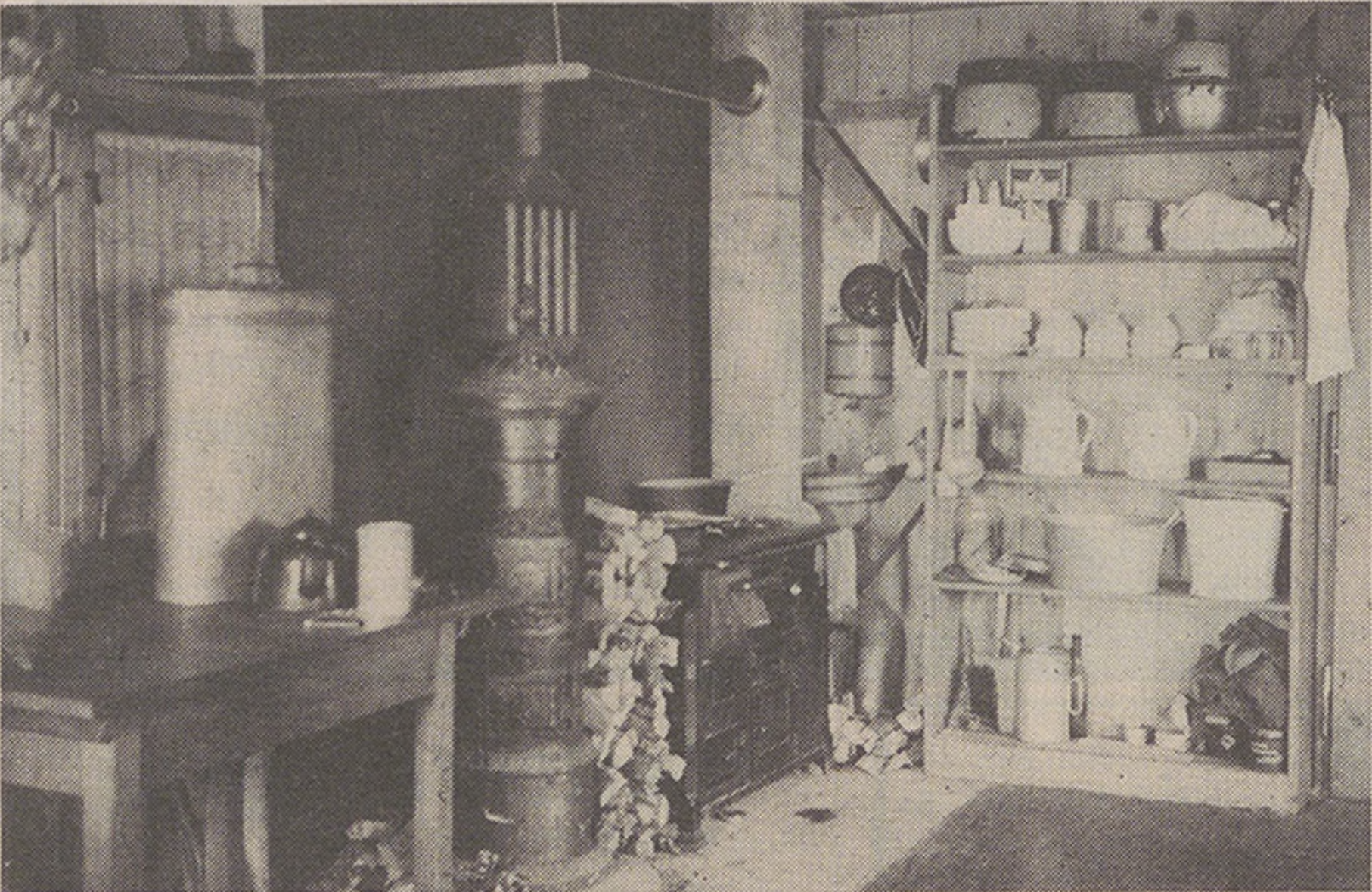
Betrieb Letzipark
Hohlstrasse 461, 8048 Zürich
Telefon 01/52 42 55

Kein Kauf ohne unsere Offerte.

17/83/72

50 Jahre Bergclub Hönegg

Am letzten Wochenende feierte der Bergclub Hönegg sein fünfzigjähriges Bestehen. (le) Zur Unterhaltung spielte das Duo Schuler und Ritter vom aargauischen Boss-wil. Mit Plaudern, Kaffeetrinken, feine selbstgebackene Kuchen probieren, mit Freunden und Bekannten anstossen, bei Ballenwerfen und Luftgewehrschiessen, verflossen die frohen Stunden nur allzu rasch. Begünstigt von herrlichem Wetter – diesbezüglich werden wir diesen Sommer wirklich verwöhnt – hatten die Frauen und Mannen in den blauen Blusen keine Mühe ihre bestens getroffenen Vorbereitungen in eine gelungene Geburtstagsfeier umzumünzen. Hoffen wir, auch Clubkassier Josef Pech sei nach dem Münzauszählen zufrieden.



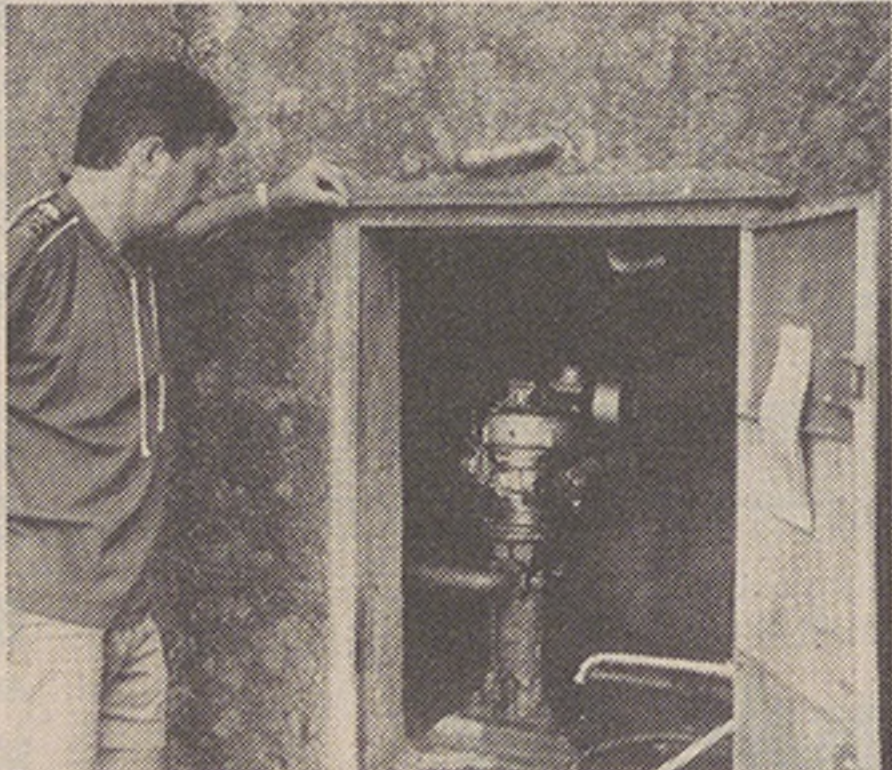
Die Küche vom Berghaus anno 1933, also im Jahr der Erstellung. Links die Brännte, die jahrelang zum Wassertragen benützt wurde – heute wird mechanisch geschöpft. Hüttenwart Werner Weiss freut sich besonders über die Erleichterung.

Gratulanten strömten von überall her, vor allem viele Freunde aus Hönegg. Ein Blick ins Gästebuch liess erstaunen, denn da stand zu lesen René Clemenz, Sydney, Australien. Bei dem Mann handelt es sich um den Bruder des derzeitigen Präsidenten Oskar Clemenz jun. Ein Gespräch mit dem Präsidenten liess erkennen, dass der stolze Bergclub Hönegg mit dem schmucken Haus oben auf der Kuppe des Altberg auch seine Sorgen hat. Der Nachwuchs fehlt. Sicher keine Einzellerscheinung, aber auch kein Trost. Die Solidarität zum Club bereitet jungen Mitgliedern oftmals Mühe. Beim Bergclub Hönegg heisst Solidarität: Arbeitstage –

Nur zufriedene Gesichter am Jubiläumstag



Holzen, Sagen, Spalten, die eigene Waldparzelle von acht Hektaren will durchforstet sein; Gäste betreuen, Hüttendienst. Wer es schon ausprobiert hat, Gastgeber zu sein, weiss es kann beglücken... und erst recht im Hotel vom Bergclub Hönegg. Der Berichterstatter stellt dem Präsidenten die Frage: «Wäre eine erneute Aktivierung des Namens Bergclub nicht eine Chance jüngere Leute zu gewinnen?» Darunter wäre zu verstehen, dass der Bergclub Touren in höhere Regionen organisiert. In ein paar Jahren könnten die alsdann «mittelalterlichen» Herren, wohl auch Damen, in der Altberghütte am Ofen von ihren herrlichen Bergerlebnissen schwärmen. Vielleicht könnte ein Versuch neue/alte Impulse auslösen.



Die Nachwuchsfrage scheint man zur Zeit nicht so stark zu bewerten. Man verfügt über eine fleissige Aktivmitgliedschaft die organisiert und Hand anlegt. Holz hat es vor und hinter dem Haus, dass auch ein kalter Winter nicht zu fürchten ist. Erfreulich war die Feststellung beim Spaziergang, dass der Wald keine abnormal hohe Zahl kranker Bäume aufweist. Dies bestätigt



Auch der Hönegger Zunftmeister Hansheinrich Zweifel (rechts) mit seiner attraktiven Gattin reiheten sich unter die Gratulanten beim Bergclub.

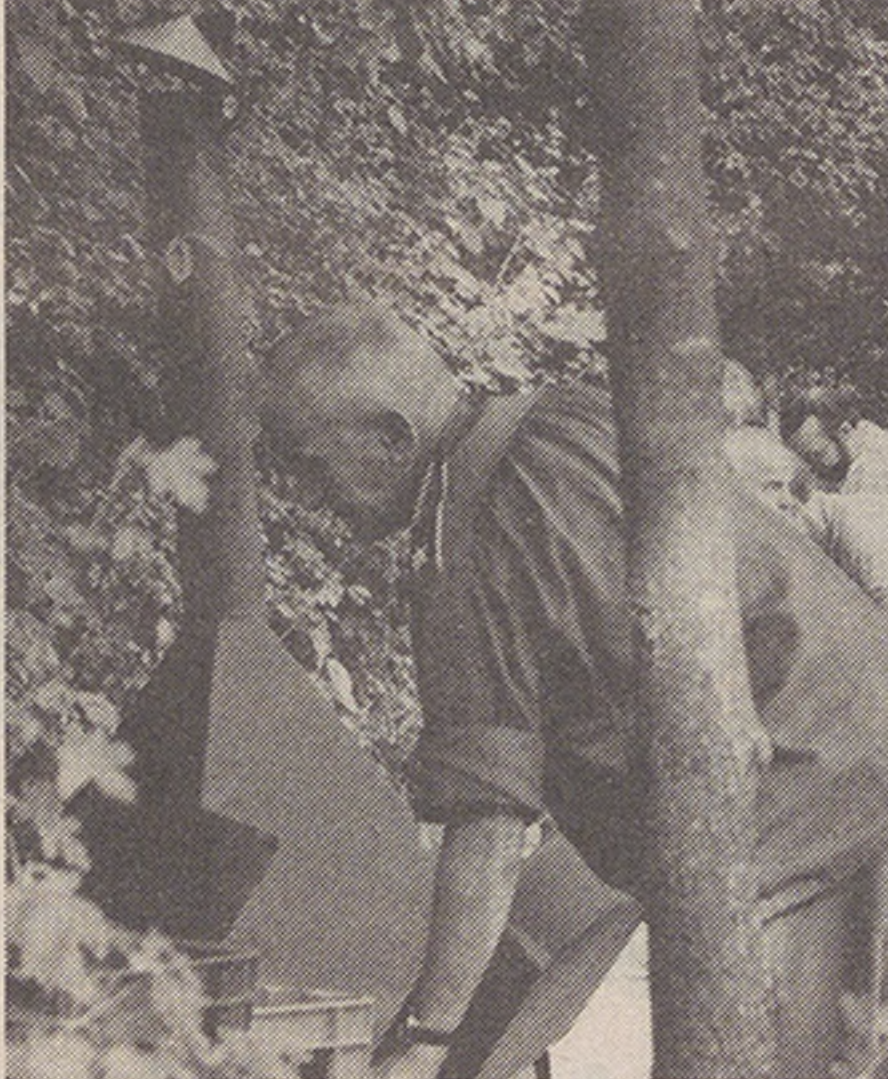
auch eine Aussage des Försters, der vor kurzem feststellte, er hätte nicht mehr kranke Bäume in seinem Revier als vor dreissig Jahren. Hoffen wir, dass es so bleibt und unternehmen wir das, was es zu tun gilt, denn ein Kolaps unseres Waldes wäre in mancher Hinsicht eine nationale Katastrophe.

Apropos Wald

Als vor fünfzig Jahren die Berghütte erstellt wurde, war dort oben noch kein einziger hoher Baum zu zählen. Wer's nicht glaubt, wandere auf den Altberg und lasse sich das Clubalbum vorlegen. Darin ist manche fotografische Reminiszenz enthalten. So unter anderem ein Fallschirmüberfall – supponiert natürlich. Die Aufforstung erfolgte im Frondienst, natürlich durch die Aktiven des Bergclub Hönegg. Nötig war diese Massnahme um den steilen Abhang zu festigen (eine der Funktionen

des Waldes), der auch deshalb sich lebendig gebärdete, weil etwas unterhalb – glücklicherweise – eine Quelle floss. In den fünfziger Jahren wurde diese in einer kleinen Brunnstube gefasst. Der Mörtel wurde hinunter getragen – das Wasser hinauf. Heute surrt ein Rasenmäher-Motor während fünf Minuten, und der Tank in der Hütte ist wieder gefüllt. Hüttenwart und OK-Präsident Werner Weiss zeigte mit Stolz diese komfortable Einrichtung; und die simple, jedoch zuverlässige Kontrollanzeige über den Wasserstand des Hüttenreservoirs. Im glasklaren Plastikschlauch, in eleganten Bogen gegen die Küchendecke geschwungen, tanzt ein roter Schwimmer auf und ab. Die Marken voll – leer sind auf die Wand geschrieben. Wichtig ist, es funktioniert. Die Balken für den Rohbau und den Dachstock wurden in Hönegg bei der Schreinerei Jak. Rust, heute Joh. Kropf, gerichtet, auf dem Platz wo

... Fest-müde



jetzt die Filiale der Zürcher Kantonalbank steht. Ist Bankverwalter Urs Pape ein Altberg-Fan oder wusste er von der geschichtlichen Verbundenheit? In der langen Reihe der Gratulanten die auf den Altberg wanderten und dem jubelnden Verein die Ehre erwiesen entdeckten wir – entweder am Sonntagnachmittag persönlich, oder durch Nachlesen im Hüttenbuch fol-

gende Vertreter: Trachtengruppe Hönegg, Männer- und Frauenchor Hönegg, Frauenverein, Turnverein, Sportverein Hönegg, Quartierverein und Zunft Hönegg, reformierte Kirchenpflege, Feuerwehr, Dramatischer Verein Waidberg, Wanderclub Sântis, Naturfreunde Schlieren, Naturfreunde Zürich-Hönegg, ehemalige Nachbarn, als deren Berghaus noch bestand, Senioren-Wanderguppe, Akkordeon-Orchester, Forum Hönegg und die Liberale Baugenossenschaft Hönegg/Wipkingen bestimmt auf der Suche nach Landreserven... das Veto der SP 10 wäre sicher, und für einmal am Platz!



Man trifft und findet sich auf dem Altberg.

Der Samstagabend

war das Fest der Aktiven. Der Verein offerierte eine feine Berner Platte, liebevoll hergerichtet von Vreni und Richard Dubs, dazu ein Glas Veltliner oder Ostschweizer Wein. Die Stimmung bei Tanz und diversen Gesellschaftsspielen hielt bis spät in die laue Sommernacht an. Das kleine Gewitter bewirkte nur einen kurzen Unterbruch bis das Storendach entrollt war. Eine besonders erwähnenswerte Festfreude, nebst vielen kleineren Geschenken, ist das halbe Dutzend Liegestühle, überreicht von den Naturfreunden Schlieren, dem heutigen Grundstücknachbarn. Sollte der Marsch von Hönegg über den Gubrist auf den Altberg – ab Restaurant Grünwald, zirka zwei Stunden – etwas ermüden könnte man inskünftig mit einem komfortablen Liegestuhl rechnen. Was man beim Bergclub nicht erwarten darf ist Wirtshausbetrieb; da machte das vergangene Wochenende, am Jubiläumstag eine Ausnahme. Bei ordentlichem Wetter ist das Berghaus in der Regel Samstag/Sonntag, von Ostern bis Mitte Oktober geöffnet. Das Kotelett, Brot, Bier oder Wein also im Rucksack hintragen – gibt kräftigen Appetit. Gebo-

Entlastungsdienste

Familien mit einem behinderten Kind, Jugendlichen oder Erwachsenen sind durch die Betreuung und Pflege oft dabei derart belastet, dass kaum Zeit für andere Aktivitäten und Erholung bleibt.

Nr. 4 der Fachzeitschrift Pro Infirmis setzt sich mit dem Thema «Entlastungsdienste für Familien mit behinderten Kindern» auseinander: Dabei erhält man Einblick in die Situation von Familien mit behinderten Kindern. Es werden Modelle von Entlastungsdiensten in der Schweiz vorgestellt, und Eltern sowie Betreuer von behinderten Kindern äussern sich zu dieser Dienstleistung. Wie immer werden die Berichte durch die Vermittlung wichtiger Adressen ergänzt.

Die Broschüre kann zum Preis von Fr. 3.— bei der Redaktion, Pro Infirmis, Feldegstrasse 71, Postfach 129, 8032 Zürich, bezogen werden.

Knabenschiessen 1983

Jugendmusiken konzertieren zum Auftakt

Zum Auftakt des Knabenschiessens 1983 (10. bis 12. September) findet heute Freitag, 9. September, von 20 bis 21 Uhr, auf dem Münsterhof ein Blasmusikkonzert statt. Das Platzkonzert wird bestritten von der Knabenmusik der Stadt Zürich, der Jugendmusik Zürich 11 und der Stadtjugendmusik Zürich, je mit ihren Tambouren. Zum Abschluss des Konzerts musizieren die drei Jugendmusikkorps gemeinsam. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Telefon 181 ab 18 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Für eine wirksame Wohnraumerhaltung

Auch für die Bewohner im Kreis 10 ist die Sachlage bekannt: Die in letzter Zeit erstellten Neubauwohnungen sind für Durchschnittsverdiener kaum mehr zu bezahlen.

Von der jetzigen bürgerlichen Koalition in der Stadt Zürich sind zudem keine Impulse in Richtung eines preisgünstigen Wohnungsbaus zu erwarten. Umso mehr gilt es dem bestehenden Wohnraum Sorge zu tragen, um zu verhindern, dass er mehr und mehr durch gewinnträchtigere Bauobjekte verdrängt wird.

In dieser Situation erachtet es die städtische SP als wichtig, dass die Stadt Zürich weiterhin dem Wohnhaltungsgesetz unterstellt bleibt:

«Vor knapp einem Jahr stimmten die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen der Stadt Zürich mit überwältigendem Mehr einer Volksinitiative der SP der Stadt Zürich und Mieterverbandes zu, die eine Verbesserung und Verschärfung des bestehenden Wohnschutzgesetzes verlangte. Dieser eindeutige Entscheid des Stimmvolkes für einen wirkungsvollen Wohnschutz wird nun aber durch die bürgerliche Gemeinderats-Mehrheit krass negiert, indem sie eine weitere Unterstellung der Stadt Zürich unter das bestehende Wohnhaltungsgesetz ablehnt. Als Mitinitianten der Wohnschutzinitiative protestiert die SP der Stadt Zürich gegen diese arrogante und undemokratische Haltung von CVP, SVP und EVP, die unter der Führung des sich immer überheblicher gebärdenden Freisinns den Willen der städtischen Stimmbürger ins Gegenteil verkehren. Die nun von CVP und EVP eingereichten Motionen (Unterstel-

lung bis der WAP in Kraft ist, bzw. Ergänzung der WAP-Bestimmungen) können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die weitere Unterwanderung des bereits heute ungenügenden Wohnschutzes geplant ist: Der Wohnflächenanteilplan (WAP) kann das Wohnhaltungsgesetz nicht ersetzen, da er lediglich quantitative Forderungen erfüllt, und für eine wirksame Ergänzung des WAP mit qualitativen Bestimmungen fehlt vorläufig die Gesetzesgrundlage. Die SP der Stadt Zürich wird nun mit einer Volksabstimmung dafür sorgen, dass der Wille der Zürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu seinem Recht kommt.»

Pressedienst der SP Zürich 10

42. Zürcher Orientierungslauf

(ki.) Am Sonntag, 25. September 1983, wird der Zürcher Orientierungslauf, diesmal in der Umgebung von Uster, zum 42. Mal ausgetragen. Obwohl der Wettkampfort – im Gegensatz zu früheren Veranstaltungen – im voraus bekanntgegeben wird und auch mit Privatautos erreicht werden kann, wird der Hauptharst der Läuferinnen und Läufer nach wie vor mit Extrazügen ins Laufgebiet befördert. Eine wichtige Neuerung besteht darin, dass den Läufern, die mit der Bahn zum Austragungsort gelangen wollen, vor dem Lauf Gratis-Billette ab Wohnort zugestellt werden. Gestartet wird in Dreier-Mannschaften in 20 Kategorien. Im Startgeld von 15 Franken pro Mannschaft ist wie üblich die Mittagsverpflegung inbegriffen. Anmeldeschluss: 10. September 1983. Ausschreibungen mit Anmeldetalons sind erhältlich beim Kantonalen Amt für Jugend+Sport, 8090 Zürich, Telefon 01/311 75 55.



**Kultur im Quartier
LOCKER
HOCKE**

Unter diesem Titel findet jeweils am Freitagabend im Gemeinschaftszentrum Wipkingen eine Reihe von Veranstaltungen statt: Konzerte aller Art, Vernissagen, Lesungen, Vorträge und vieles mehr. Ein abwechslungsreiches Programm für den Feierabend, als echte Alternative zum Daheimbleiben.

Freiluft-Kino
Freitag, 2. September, 20.15 Uhr
Kino im Freien; nicht nur in südlichen Ländern, sondern auch im Gemeinschaftszentrum.
Auf unserer Spielwiese zeigen wir weit über die Landesgrenzen bekannte Schweizerfilme. Das ausführliche Programm erhalten Sie im Gemeinschaftszentrum.
Der Eintritt ist frei.

**Zeichen-, Grafik-, Malbedarf,
Planschränke, Leuchtpulte,
höhen- und schrägverstellbare
Zeichen- und Büromöbel,
Zeichenmöbel und
Zeichenmaschinen,
Bildschirm-Arbeitsplätze,
Besprechungs- und
Konferenztische,
Schränk-Systeme,
EDV-Arbeitsplätze,**

georg schiess ag

am wasser 24 8049 zürich
tel. 01 42 33 50/51

Gesucht nach Höngg (nahe Tram-
station)

zuverlässige Frau

für Aufräumarbeiten im Laden,
Montag bis Freitag von 17.15—18.45 h,
sowie Samstag 14.00—16.30 Uhr.

Metzgerei Heinrich
Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 77 77



CANDINO NAVAL HERO

Die superwasserdichte
Quarzuhr

- Wasserdicht bis 100 Meter Tauchtiefe
- Extra verschraubte Krone mit Flankenschutz
- Werk mit Abfederung
- Batteriewechsel alle 3 Jahre, geringer Stromverbrauch

Preis bereits ab Fr. 248.—

**UHREN - BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

SCHWEIZER UNION

IHRE VERSICHERUNG

Passieren kann immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig
Ihren Versicherungsfachmann
in Höngg

Schweizer Union
Hauptagentur Höngg
Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 55 77



Walter Hirschi

SCHWEIZER UNION

IHRE VERSICHERUNG



Ballett- und Gymnastikschule Höngg Wiederbeginn der Kurse

Telefon 56 86 61
Erwina Haas, Ballettmeisterin
Riedhofstrasse 357

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

OSIO AG

- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

BAUUNTERNEHMUNG
AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

Abstimmung 4. September 1983
Erhöhung Staatsbeitrag

Schule für Soziale Arbeit ja



...damit wir helfen können,
wo Hilfe nötig ist.

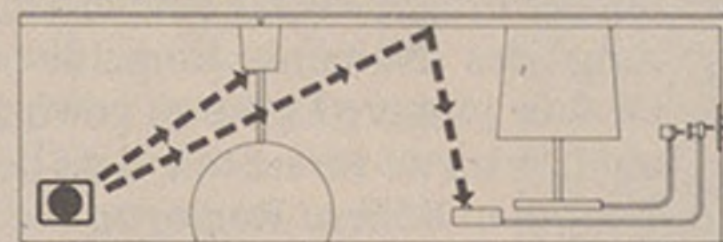
Folgende Persönlichkeiten unseres Bezirkes Zürich
unterstützen diese Vorlage:

Walter L. Blum, Gemeinderat FDP, Zürich. Dr. iur.
Dr. med. h. c. Margrit Bohren-Hoerni, Präsidentin
des SV-Services, Zürich. Franziska Bremi, Schu-
leiterin der Krankenpflegeschule Zürich, Zürich.
Gertrud Bremi, kirchliche Sozialarbeiterin, Zolli-
kon. Dr. theol. Hans-Heinrich Brunner, Zürich.
Alfred Bruppacher, Urdorf. Dr. phil. Marga
Bühlig, Zürich. Prof. Dr. med. J. Robert Corboz,
Direktor des kinderpsychiatrischen Dienstes des
Kantons Zürich, Zürich. Claudia Depuoz, Stadt-
parteipräsidentin CVP, Zürich. Franziska Frey-
Wettstein, Gemeinderätin, Zürich. Dr. theol. Hans
Jakob Gabathuler, Pfarrer und Beauftragter für
die Aus- und Weiterbildung der Pfarrer, Zürich.
Karl Graf, Präsident des Gemeinderates der Stadt
Zürich, Zürich. Alex Grieder, lic. iur., Jugend-
sekretär, Dietikon. Doris Hagemann, Sozial-
arbeiterin, Zürich. Prof. Dr. Gerhard Heese, Zürich.
Andres Herzog, dipl. Arch. ETH, Nationalrat,
Zürich. Dr. phil. Gabrielle Herrmann, Zürich. Prof.
Dr. Gerhard Huber, Zürich. Hermann Huber,
Architekt, Urdorf. Dr. theol. Else Köhler, Zürich. Dr. theol.
Max Keller, Direktor der Paulus-Akademie, Zürich.
Dr. iur. Wolfgang Larese, Privatdozent an der Uni-
versität Zürich, Zürich. Ernst Laubi, Präsident
der Jugendkommission Zürich-Land, Schlieren.
Brigitte Lauffer-Meyer, Zürich. Moritz Leuen-
berger, Nationalrat, Zürich. Erika Liniger, Zentral-
sekretärin der Schweiz. Vereinigung Pro Infirmitas,
Zürich. Monika Mahrer, Gemeinderätin, Zürich.
Monika Mathé, Zürich. Vreni Meyer, TV-Redak-
torin, Zürich. Dr. iur. Liselotte Meyer-Fröhlich,
Kantonsrätin, Zürich. Elisabeth Michel-Alder,
Publizistin, Zürich. Rosmarie Michel, Zürich. Doris
Morf, Nationalrätin, Zürich. Otto Nauer, National-
rat, Zürich. Wolfgang Nigg, Kantonsrat, Zürich.
Dr. phil. Heinrich Nufer, Zürich. Dr. oec. Hans
Oester, Nationalrat, Zürich. Ursula Rellstab,
Journalistin, Zürich. Dr. Walter Renschler, Natio-
nalrat und VPOD-Sekretär, Zürich. Prof. Dr. Arthur
Rich, Zürich. Marie-Louise Ries, Berufsberaterin,
Zürich. Ernst Sieber, Pfarrer, Zürich. Paul Sonder-
egger, Heimleiter, Zürich. Lukrezia Sprecher, lic.
iur., Kantonsrätin, Zürich. Prof. Dr. med. Meinrad
Schär, Universität Zürich, Zürich. Dagmar
Schifferli, lic. phil., Zürich. Niklaus Schmid, Über-
richter, Dietikon. Urs Schmidt, lic. rer. pol., Leiter der
Fachstelle für Heimerziehung SVE, Zürich. Dr. med.
Ursula von Schulthess, Zürich. Dr. med. Margrit
Stokar-Koch, Gemeinderätin, Zürich. Lisbeth
Stüssi, Leiterin der Spitex-Beratungsstelle, Zürich.
Prof. Dr. Heinrich Tuggener, Zürich. Dr. Lilian
Uchtenhagen, Nationalrätin, Zürich. Prof. Dr.
Ambros Uchtenhagen, Direktor des Sozialpsychia-
trischen Dienstes, Zürich. Monika Weber, National-
rätin. Laure Wyss, Journalistin, Zürich. Uli Zürrer,
Jugendheimleiter, Zürich. Dr. iur. Franz Züsli-
Nicosi, Zürich.

Komitee zur Unterstützung der Schule für Soziale Arbeit, Biederstrasse 115, 8002 Zürich

Neu Drahtlos Licht schalten

Fernsteuerung wie beim TV-Apparat



Beratung und Verkauf:

**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Felle

Elektrotechnik
Informatik

Infrarot - Fernschaltssystem

volltronic
3000

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Eintauschwagen

Alle Eintauschwagen werden bei uns mit der
sprichwörtlichen VW/Audi-Genauigkeit
kontrolliert, bevor wir sie Ihnen mit
100prozentiger Garantie verkaufen.

Machen Sie unverbindlich
einen Fahrttest.
Unsere Occasionen
bestehen ihn.

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.



**Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**
auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Ajax Citron

stärker als Schmutz

5 kg nur **11.50**

Niixa

für alle Wäsche
+ gratis 500 g Mollo

5 kg nur **13.90**

Dixan

durchprogrammiert
von Kalt bis Kochend
5 kg

Trommel nur **11.—**

Omo

wäscht durch und durch
sauber
5 kg

Trommel nur **14.90**

Mövenpick Café

«Der Himmlische»

250 g Dose
nur **4.70**

Sais Oel

hochwertiges Pflanzenöl

1 Liter **4.60**

Kaffeerahm Toni

15% Fettgehalt,
sterilisiert
2 dl Glas

nur **1.15**

Knorr

Fleischsuppe

Spezial
1 x 5 Würfel

nur **1.95**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Obst
und Wein
Wegmann



Herbstsaison

Schon wieder Süss-
most, frisch ab Presse

Feine, knackige
Gravensteiner,
Zwetschgen und
Birnen

Täglich
frische Gemüse,
Salate, Basilikum,
Zuckermais

Rieslang x Sylvaner,
Clevner
mundige Tropfen -
versuchen Sie!

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.

Fam. E. Wegmann, Obsthaus
Frankentalerstrasse 60
Telefon 56 97 40

Unsere Öffnungszeiten:
8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend 8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch ganzer Tag geschlossen

Marktlücke Manager

Es verhält sich bei den «Universitäten», die auch in der Schweiz Fuss fassen oder bereits Wurzeln geschlagen haben, wie mit den Reisen von Prominenten: In bezug auf diese gab es seinerzeit einen Wirbel, in dessen Sog sogar ein Bundesrat geriet, und nachher ist noch vieles «ausgekommen»; summa summarum dies, dass es gar nicht ungewohnt sei, dass man Regierungen und andere für gewisse Werke Interessierte und neuen Absichten Zugängliche einlade und freihalte – was denn schon dabei sei? Was daran ist, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt an dieser Stelle untersuchen und auch die Grenzen abzustecken versuchen zwischen etwas «Normalen» und dem, was einem strengen Masstab nicht mehr gerecht wird.

Jetzt also die Sache mit jener kalifornischen Universität, die in Kalifornien nicht anerkannt ist, einem Privatbildungsinstitut, das auch hierzulande einen Ableger gemacht hat. Und da auf einmal wurden Stimmen laut, die da kundtaten, dass es auch im Appenzellischen etwa so privat eine «Universität» gebe und anderswo auch Gleichartiges bereits grassiere oder ins Kraut zu schiessen beginne.

In erster Linie handelt es sich um sogenannte Manager-Hochschulen. Manager sind Schmeisser, schöner gesagt: Führungskräfte. Und an denen gebreche es, weil es an einschlägigen Schulen fehle.

Also denn, rein in die Marktlücke! Wenn schon alles gemanagt sein muss und es deshalb Manager braucht, kann dem Mangel abgeholfen werden. Wenn die anerkannten Universitäten die Zeichen der Zeit nicht-erkannt hätten, sprängen halt private Institutionen und Institute ein. Wie aber verhält es sich mit diesem Vorwurf? Er ist unangebracht. Da gibt es einmal fürs mittlere bis höhere Kader die Höheren Wirtschaftsschulen, sozusagen als Fortsetzung zur KV-Lehre. Es gibt, unter den Fittichen des Schweizerischen Kaufmännischen

Verbandes etwa das SIB für höhere kaufmännische Bildung, das auch Managerfernkurse anbietet. Nur kann ihm und anderen derartigen Institutionen der Vorwurf nicht erspart werden, dass sie, die auch Marketing und Verkaufslehre lehren, sich selber insofern nicht gut verkaufen, als sie weitgehend unbekannt und nur Insidern ein Begriff sind. Das Nämliche gilt für Möglichkeiten an der Handelshochschule St. Gallen, wo man sich allerdings mit dem Gedanken von neuen einschlägigen Lehrgängen trägt.

Dass etwas Zusätzliches geboten werden muss, steht ausser Frage, denn wir dürfen nicht übersehen, dass viele Führungskräfte aus Industrie und Wirtschaft mehrmonatige Managementkurse an einer amerikanischen Universität absolvieren. Die dortigen Hochschulen sind überhaupt generell viel weiter einem allgemeinen Publikum geöffnet als in der Schweiz, wo sie mehr oder weniger Abiturienten und denen geöffnet sind, die einem akademischen Studium obliegen. Solche Exklusivität hat Vor-, kann aber auch Nachteile haben.

Ob gesetzliche Handhaben bestehen, den privaten Hochschulunternehmen das Handwerk zu legen? Das ist zweifelhaft und zudem auch kaum nötig. Jene, die nach einem Manager Ausschau halten, werden wohl noch dazu in der Lage sein zu beurteilen, wie und wo einer zum Manager mit oder ohne Gänsefüsschen geworden ist.

Man wird sich also mit einem Sprecher einer Hochschule damit abzufinden haben, dass (Zitat aus einer Zeitung) «Kreti und pleti auf diesem Markt herumturnt». Nur darf man nicht so vernobt sein, solche Turner als Gesindel zu diffamieren; dies sollte man nicht sagen. Und wenn man es schreibt, dann wäre zu wissen, dass es Krethi und Plethi (allerlei Gesindel) heisst. Auch die Sprache gehört ja, wenn leider oft nur am Rande, zur höheren Bildung.

Ein Schweizermeister zum 60-jährigen Jubiläum des Radfahrer-Vereins Hönegg

Am Samstag, den 20. August 1983 fand auf der 10 km langen Strecke Neuenburg-Chaumont die Schweizer Bergmeisterschaft statt.

Bei den Junioren schloss **Karl Kälin** vom RV Hönegg eine eindrucksvolle Serie von sieben Siegen in ununterbrochener Reihenfolge mit dem Gewinn des Schweizermeistertitels ab. Dazu herzliche Gratulation!



Karl Kälin, Junioren-Schweizermeister RV Hönegg

Ein Novum ist, dass er innert Jahresfrist zum zweiten Mal zu Meisterehren kam, denn zuvor schaffte er dies am Eidg. Tambourenfest in Schwyz, wo er Schweizermeister der Jungtambouren wurde. Die Freude zur Sache, seine Vielseitigkeit, Ausdauer und ein gesunder Ehrgeiz sind wohl die Geheimnisse seiner erfreulichen Erfolge.

An der, in Openformel ausgetragenen Meisterschaft der Profis, Elite und Amateurs, belegte der talentierte **Beat Keller** den beachtlichen 24. Rang.

Anlässlich der Schweizer Bahnmeisterschaften in Oerlikon setzten sich Fahrer des RVH ebenfalls vorteilhaft in Szene. Im 50 km Punktfahren belegte **Hans Pfister** hinter Weltrekordmann Dill-Bundi den 2. Rang, **Felix Koller** und **Beat Keller** die Plätze 5 und 6.

In der glorreichen Geschichte des traditionsreichen Quartiervereins

erkämpften die Fahrer Gottlieb Weber, Kurt Ott, Heini Müller, Walter Bucher, Erwin Jaisli, Fredy Rüegg, Paul Zollinger, Louis Pfenninger, Hansjörg Minder und neulich Karl Kälin insgesamt 18 nationale Meistertitel.

Mit fünf Erfolgen an den nationalen Stehermeisterschaften, dem Gewinn der Steherweltmeisterschaft 1958 in Paris und elf Sechstagesiegen war Walter Bucher jahrelanges «Paradeferd» des RVH.

Als Hönegger Tour de Suisse-Sieger konnten sich Fredy Rüegg 1960 und Louis Pfenninger 1968/72 feiern lassen. Kurt Gimmi wurde 1959 Sieger der Tour de Romandie und platzierte sich in der Tour de France als famoser Elfter, nachdem er die Königsetappe über vier Pässe gewonnen hatte.

In den Dreissigerjahren waren es Gottlieb Weber, 2. der Amateure-Strassenweltmeisterschaft in Bern und Ernst Nievergelt 3. am olympischen Strassenrennen 1936 in Berlin, welche international von sich Reden machten.

Nebst diesen unvergesslichen, stolzen Einzelerfolgen wurde der RV Hönegg je sechs Mal Schweizermeister im Mannschaftsfahren auf Bahn und Strasse.

Rückblickend sind aber auch die Namen Werner Jaisli, Max Äberli, Gaston Gerosa, Willi Hutmacher, Roman Brunner (heutiger Präsident) und Ruedi Zollinger zu erwähnen. Durch ihre Erfolge waren auch sie daran beteiligt, dass der Name Hönegg in viele Winkel unseres Landes und darüber hinaus getragen wurde.

Eine erfreuliche und erwähnenswerte Tatsache ist, dass, bis auf zwei Ausnahmen, sämtliche ehemalige Meisterfahrer bis zum heutigen Tag dem RVH die Treue hielten, sich bester Gesundheit erfreuen und ein Beweis dafür liefern, dass selbst der sehr anforderungsreiche Radsport, seriös betrieben dem körperlichen Wohlbefinden bis ins Alter dienlich sein kann und nicht schadet.

Nebst dem Rennsport wird im RVH auch das Tourenfahren gepflegt.

Eine Club- als auch Wintermeisterschaft mit verschiedenen Disziplinen wird durchgeführt. Von Mitte Oktober bis März kann wöchentlich ein Konditionstraining besucht werden, welches sich grosser Beliebtheit erfreut und unter kundiger Leitung steht. Für die Senioren werden aktive «Treffe» organisiert. Danebst hat sich der RVH auch als Organisator während den 60 Jahren Vereinsgeschichte einen Namen geschaffen.

Abschliessend verdienen drei Leistungen besonderer Art ihre Erwähnung. Heiri Zollinger, heutiger Ehrenpräsident des RVH, gehörte 32 Jahre dem Vorstand an, davon 16 Jahre als Präsident. Heini Müller und Erwin Jaisli leiteten je zehn Jahre die Geschicke des Vereins. Bestimmt kommen ihnen grosse Verdienste zu an den erfreulichen und goldenen Erfolgen des RV Hönegg!

K.K.

Sportverein Hönegg

Meisterschaftsspiel vom 21. August 1983

Hönegg I – Ballspielclub 2:0

Aufstellung: Altenburger, Gut, Hoffstetter, Hüsser, Malzacher, Hulliger

(12. Minute Kreutner), B. Iten, Plattner, F. Iten, R. Barta, St. Gut (65. Minute Hartl); Th. Barta, Hausmann.

Tore: 34. Martin Plattner 1:0, 41. Robert Barta 2:0. Das erste Meisterschaftsspiel konnte gewonnen werden, ohne zu überzeugen. Die Spieler waren sehr nervös und konnten die Partie nie beruhigen.

FC Neumünster 1 – SV Hönegg 2 3:3 (2:0)

Hönegg trat mit folgenden Spielern zum ersten Meisterschaftsspiel an: R. Moser, R. Caseri, Ch. Riva, D. Nussbaumer, M. Stark, M. Krattinger, B. Wyss, B. Grossenbacher, K. Schaad, U. Stoop, Ad. Schütz.

(H. Sch.) Nach einem guten Start in der ersten hal-

Vo Hönegg us gsee

Hönegger Tracht in Langenthal

Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest war voll im Gang. 36 000 frohgelaunte Besucher verfolgten die spannenden Zweikämpfe der chächen Mannen aus dem ganzen Land. Der Regionalismus war mit jedem Atemzug zu spüren. Schwang ein Nordostschweizer oben auf, kamen die Freudenschreie aus der Tribüne Nord, obsiegt ein Berner, war im Sektor Süd der Teufel los. Es ging immerhin um einen eidgenössischen Kranz bei den Teilnehmern und das ist schon etwas.

Der schon etwas ermattete Betrachter begab sich eher langsamen Schrittes zu einem der zahlreichen Bratwurststände. Schon kamen ihm die herrlichen Düfte entgegen und die Vorfreude auf den ersten Biss wurde grösser und grösser. Da, völlig unerwartet und überraschend, plötzlich und frapperend: Eine junge Frau in einer Hönegger Tracht! Sie fällt auf inmitten der vielen, vielen Bernerinnen in ihren schmucken, reichen Trachten. Die Haube ist zum Verwechseln ähnlich, aber der Brustlatz mit den Reben gibt die Gewissheit: Langenthal hat auch aus Hönegg Besuch. Das war selbstverständlich eine grosse Freude und auch eine Genugtuung. Da wurde gewissermassen «der Bettler stolz auf Hönegg».

Es war nicht etwa ein Mitglied einer Trachtengruppe. Es war eine Einzelgängerin, die einfach Freude hat, eine Tracht zu tragen. Generell kam an diesem Fest zum Ausdruck, dass es glücklicherweise noch viele Frauen gibt, die diese Freude haben. Im Bernbiet ist ausgesprochen noch die Überzeugung vorhanden, dass die Tracht ein Kleid ist, das man ohne Bedenken immer wieder tragen kann. Bei uns – es sei beklagt – gehört bereits Mut dazu. Am Rande dieses Schwingfestes ist auch ein Paar aufgefallen; Sie und Er in Zürcher-Tracht. Ein herrliches Bild! Es ist eben doch so, dass wir unserem Zürich sehr verbunden sind und uns freuen, wenn auswärts andere Leute sich zu diesem Gefühl öffentlich bekennen. Schade, dass man es als «mutig» bezeichnen muss. Wie fühlen wir doch;

In Zürich sind wir Hönegger, im Kanton sind wir Stadtzürcher, im Lande sind wir Zürcher aus dem Kanton und im Ausland sind wir Schweizer. Das geht allerdings auch anders so. Ein Fest wie Langenthal zeigt, dass die Wurzeln noch immer fassen, kreuz und quer im ganzen Volk. Es tut gut, es wieder einmal zu erleben – im positiven Geiste fasst man ja die anstehenden Probleme am besten an.

A propos Trachten und Hönegg: Die Telefonanschlüsse 56 85 13 und 56 23 22 geben Ihnen Antwort, wenn Sie Lust haben, mutig zu werden und ebenfalls hin und wieder in einer Tracht daherzuschreiten.

De Kari vo Hönegg

ben Stunde, wo unsere Elf den Gegner sicher im Griff hatte, kam dann die kalte Dusche. Der FC Neumünster nützte zwei Abwehrfehler kaltblütig aus und ging innerhalb von fünf Minuten mit 2:0 in Führung. Bis zu diesem Zeitpunkt hätten die Hönegger aber gut und gerne vier Treffer erzielen können. Die ersten 45 Minuten bewiesen dann auch, dass das Toreschiessen auch in der neuen Saison eine unserer Schwächen sein wird.

Nach dem Pausentee wollte man dann schnellstmöglich den Anschlusstreffer erzielen. Aber es sollte nicht sein, im Gegenteil, es stand nach 50 Minuten 3:0 nach einem Konter, bei welchem unser Torwart nicht die allerbeste Figur machte. Nun gab es für unser Team nur noch eine Devise «Alles oder nichts». Erst recht, da man sah, dass dem Gegner die Luft ausging. So fiel endlich nach einer Stunde Spielzeit der längst fällige Anschlusstreffer durch A. Schütz. Der Druck unsererseits wurde nun immer grösser, aber es dauerte bis acht Minuten vor Schluss bis der zweite Treffer fiel. Der von M. Stark verwandelte Penalty liess nochmals auf wenigstens einen Punktgewinn hoffen, woran die meisten unserer Anhänger nicht mehr glaubten. In der letzten Spielminute konnte Ch. Riva seine gute Leistung mit dem Ausgleich abschliessen.

Alles in allem gesehen war es dem Spielverlauf nach ein gerechtes Ergebnis. Mit diesem Kampfgeist und der Moral wird unsere zweite Mannschaft sich sicher wieder in den vorderen Rängen halten können.

Freienbach A1 – Hönegg A1 2:2 (0:1)

Hönegg: R. Jaquet, R. Siegfried, Ph. Gfeller, A. Knapp, S. Gweil (46. M. Suter), R. Schaub, C. Winet, R. Hafner, R. Hunziker (52. E. Hofmann), D. Lang, W. Abegg (72. M. Viazzoli). Tore: 40. Minute: Eigentor nach Pass von R. Schaub 0:1; 48. Minute: Turlib vom Gegner 1:1; 50. Minute: Schuss, Abtauber vom Torwart 2:1; 80. Minute: Schuss aus spitzem Winkel von E. Hofmann 2:2.

Nach einer sehr strengen Vorbereitung in den letzten Wochen, nahmen wir dieses erste Meisterschaftsspiel in Angriff. In der ersten Viertelstunde schien alles für uns zu laufen. Verteidigungsfehler häuften sich und der Gegner kam zu grossen Chancen, die sehr oft unser Torwart R. Jaquet zunichte machte. Durch ein Eigentor des Gegners konnten wir noch vor der Pause 0:1 in Führung gehen.

Nach der Pause begann der Gegner stark zu drücken und es gelang ihm innert kürzester Zeit zwei Tore zu schiessen. Nun wurde das Spiel wieder ausgeglichen und es gelang uns wieder Angriffe aufzubauen, so dass uns noch der Ausgleich gelang. Gegen Schluss häuften sich unsere Chancen und wir verpassten knapp noch ein drittes Tor.

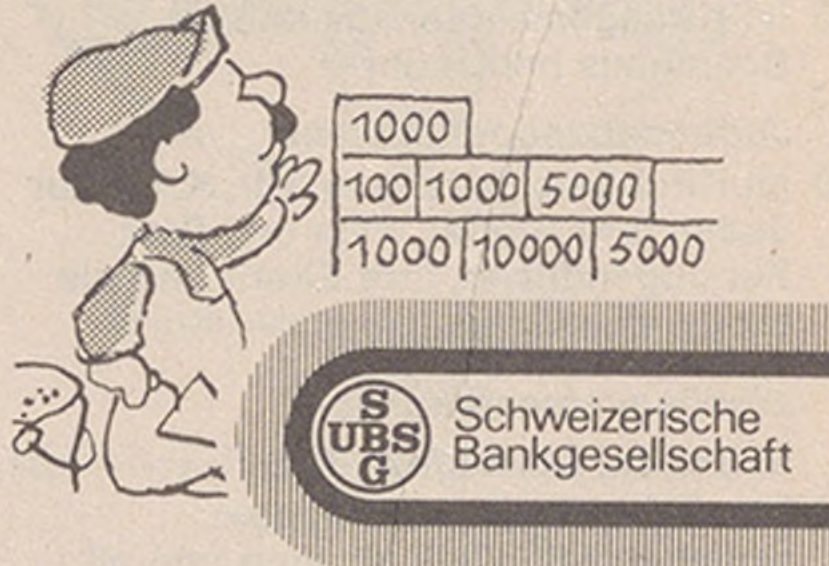
M. Viazzoli

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Brunner geb. Lienhard Sophie, geboren 1908, von Zürich, Witwe des Heinrich, pens. Chefeinnehmers SBB; Im Wingert 1.

Anlagefonds der SBG: bewährte Bausteine für Ihre Geldanlage.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Kein Liegenschaftenverkauf durch die Stadt?

Die Stadt Zürich hat in letzter Zeit einige Liegenschaften an Private verkauft, so auch die drei alten Häuser am Gässli im Dorfkern von Hönegg. Gerade dieses Geschäft aber nimmt die SP als Anlass, gegen Liegenschaftenverkäufe der Stadt anzukämpfen.

Sieht man diese Verkäufe etwas näher und nicht durch eine ideologische Brille an, sieht die Sache wohl etwas anders aus. Gerade das Hönegger Beispiel verdeutlicht das. Diese drei alten, ineinander verwinkelten Häuser weisen überhaupt keinen Komfort auf, sind in einem schlechten baulichen Zustand, sind nicht unterkellert usw. Der Liegenschaftsverwalter der Stadt Zürich hat zweifellos recht, wenn er sagt, dass diese Häuser eine Belastung für die Stadt Zürich darstellen. Die neue Eigentümerin wird die Häuser sanieren, unterkellern und – unter strengen Auflagen der Stadt – als Eigentums- oder Mietwohnungen abgeben. Durch die Verkaufsbestimmungen, die die Stadt erlassen hat, wird gewährleistet, dass diese Wohnungen nicht der Spekulation zum Opfer fallen.

Es ist richtig, dass die Wohnungen nicht gerade billig werden und nicht mehr in Frage kommen können für die heutigen Bewohner. Es wäre aber wohl wenig sinnvoll, wenn die Stadt versuchen würde, diese Häuser à tout prix im Eigentum zu behalten. Soziales Engagement der Stadt soll sich anders, zweckmässiger und kostengünstiger äussern. Im übrigen sollte jeder, selbst der sozial Schwache, ein Interesse daran haben, dass Leute mit einem relativ hohen Einkommen in der Stadt Wohnsitz haben. Denn gerade diese Steuerzahler sind es erst, die es der Stadt möglich machen, ihre zahlreichen Leistungen, auch Sozialleistungen, zu finanzieren.

Niemand von der SP hat seinerzeit, als die Stadt Zürich sehr häufig als Käuferin von Liegenschaften auf dem Markt aufgetreten ist, gegen diese Kaufpolitik protestiert. Es kann aber nicht der Sinn öffentlicher Liegenschaftspolitik sein, Liegenschaften ausser für den eigenen aktuellen oder eventuell späteren Bedarf zu erwerben. Das oft gehörte Argument, die Stadt entziehe diese Häuser der Spekulation, tönt wohl populär, hält aber einer näheren Überprüfung nicht stand. Vielmehr wird der freie Markt durch eine solche Massnahme eingengt, die Preise steigen. Und unter hohen Preisen leiden nicht nur die Mieter, sondern auch die Stadt selbst, die bei nächsten Käufen ebenfalls mehr zu bezahlen hat.

Robert Kaeser, Gemeinderat

Der Kommentar

Schulmeisterliches

Unter schulmeisterlich versteht man die Haltung, den Zöglingen am Gängelband eine Meinung einzutrichtern, Disziplin zu verlangen, nicht mit sich diskutieren zu lassen und stur dem Lehrziel entgegenzustreben.

Als etwas schulmeisterlich empfinden viele die den entsprechenden Verfassungsartikel verabschiedende Botschaft des Bundesrates zum Spätsommerschulbeginn im ganzen Land. Wir haben schon mehrmals über diese Angelegenheiten geschrieben und wollen die Vorgeschichte nicht aufwärmen.

Also meint jetzt die oberste Landesbehörde zuhanden der Räte vor, es sei im ganzen Land der Schuljahresbeginn auf die Zeit «zwischen Mitte August und Mitte September» anzusetzen. Und wenn daraus in der Volksabstimmung (frühestens 1985) nichts werde, dann müsse man sich in der Frühjahrsschulbeginn auch so ins Kamin schreiben – der komme sowieso nicht in Frage. Man kann doch die Kantone mit Herbstschulbeginn nicht vergewaltigen.

Also sollen sich die mit dem Frühjahrsschulbeginn arrangieren und anpassen.

Die Kantone stehen sich in bezug auf den Schulanfang 13 zu 13 gegenüber. Das könnte zu einem Unentschieden führen. Doch sind bei den «Krokuskantonen» die bevölkerungsreichen Kantone Zürich, Bern und Aargau dabei, so dass in Rechnung zu stellen ist, dass sich keine Stimmmehrheit für den «Herbstzeitlosenbeginn» fände.

Dann würde alles beim alten bleiben. Es wäre kein Landesunglück, denn die Frage der Schulkoordination hat noch wichtigere Aspekte als den über den gleichen Leisten geschlagenen Schulanfang, der so lange wirkungslos sein müsste, als nicht auch gesamtschweizerisch die gleichen Lehrmittel verwendet würden – was auch nicht ohne Problematik und dem Föderalismus des bestimmtesten nicht förderlich wäre, ganz abgesehen von der abgewürgten Lehrfreiheit.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 28. August 1983
9.30 in der Kirche, Frau Pfr. Ines Buhofer
Kollekte: Für die Zürcher Bibel und die Schweiz. Bibelgesellschaft
Jugendgottesdienste
8.30 für die jüngeren Schüler und
9.30 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal «im Wingert»
9.30 im Kirchgemeindehaus und im Schulhaus Imbisbühl

Jugendabendgottesdienst
20.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. K. Stokar
Juden und Araber, Film und Dias.
Für Jugendliche, ihre Eltern und die ganze Gemeinde.

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 31. August 1983
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt
Donnerstag, 1. September 1983

20.00 im Kirchgemeindehaus:
Der Kirchenchor probt.

Freitag, 2. September 1983
12.00 im «Sonnegg»: Mittagstisch
Samstag, 3. September 1983
8.00 bis 19.00 Uhr, auf dem Kirchenplatz: grosser Flohmarkt, ebenfalls
Sonntag von 10.30 bis 17.00 Uhr

Jugendgruppe Füllstei
Jugendgruppe für 9- bis 15jährige
Treffpunkt: Jugendstube des ref. Kirchgemeindehauses, um 14.15 Uhr
Samstag, 27. August 1983
Ninive

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 28. August 1983
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder. Anschliessend
Kirchenkaffee
Kollekte für die Verbreitung und Übersetzung der Bibel.
Kein Jugendgottesdienst

Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon für 4- bis 12jährige Kinder

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 30. August 1983
12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Ältere und Alleinstehende

Mittwoch, 31. August 1983
Altersausflug der ref. Kirchgemeinde

Eglise réformée française Schanzeneggasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 28. August 1983
9.30 Culte, pasteur: T. Ollu de Kerpez-dron
9.30 Culte des enfants
9.30 Culte de jeunesse
9.30 Garderie
10.30 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 28. August 1983
Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 31. August 1983
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 28. August 1983
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 27. August 1983
8.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 28. August 1983
7.00 Beichtgelegenheit
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer: Für die Schweiz. Caritas
Montag, 29. August 1983
Enthauptung Johannes des Täufers
Legat Aloisia Catharina Keller-Schärer
Dienstag, 30. August 1983
19.30 Legat Gottfried Richner
Mittwoch, 31. August 1983
9.00 Legat Mathilde Staiger-Schramm

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Samstag, 27. August 1983: Jungzünftertest

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 28. August 1983, 13.00 Uhr, Limmattaler Musiktag, Altstetten
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Hans Röthlisberger, Tel. 44 88 97

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Bundesübung 300 m
Bedingungsschiessen
Freitag, 26. August, abends, 17.00—19.00 h
Sonntag, 28. August, vormittags, 8.00—11.00
Mittwoch-Training
31. August 1983, abends 17.00—19.00 Uhr

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Klassisches Ballett für Kinder ab 6 Jahren, am Montag- und Mittwochnachmittag. Neue Kinder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind.
Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grösserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwester-Einsätze:
Sr. Gerda Granzeuer, Telefon ☎ 56 85 12
Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident, Vorhaldenstrasse 8, 8049 Zürich
Ruth Bopp, Kassier, Lachenacker 3, 8049 Zürich

Männerchor Höngg

Jeden Mittwohabend sind wir an der Akersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom jüngsten Sänger Mitte Dreissig bis zum betagtesten Mitte Siebzig. Vom Handwerker bis zum Generalkonsul. Vom Angestellten bis zum Direktor. Und wie das herrlich klingt.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik, am Montagabend. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Postfach 8049 Zürich. Telefon Privat 56 87 56, Geschäft 56 62 41, Präsident, H. Baumann.

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik und mit Faustball versuchen wir im kameradschaftlichen Kreis unsere Fitness zu erhalten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis 21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer werden freundlich aufgenommen.
Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Sportverein Höngg

Samstag, 27. August 1983
10.30 Höngg Vet. 2 — Regensdorf Vet. M/Hönggerberg
13.00 Blue Stars Sen. I — Höngg Sen. I M/Buchlern
10.00 Waidberg Vet. — Höngg Vet. I M/Hardhof
14.00 Höngg B2 — Juventus B2 M/Hönggerberg
14.00 Höngg D1 — Thalwil D1 M/Hönggerberg
15.15 Höngg D2 — Bülach D2 M/Hönggerberg

15.30 Höngg C2 — Küsnacht C2 M/Hönggerberg
15.00 Oberglatt C1 — Höngg C1 M/Oberglatt
14.00 Wallisellen E2 — Höngg E2 F/Wallisellen

Sonntag, 28. August 1983

10.15 Industrie I — Höngg I M/Hardhof
10.15 Höngg 2 — Diana M/Hönggerberg
10.15 Hakoah — Höngg 3 M/Buchlern
13.00 Höngg A1 — Lachen Al M/Hönggerberg
14.45 Höngg A2 — Dietikon A2 M/Hönggerberg
16.20 Wald B — Höngg B1 M/Wald

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!

Standsschützen Höngg

Bundesübung 300 m
Bedingungsschiessen
Samstag, 27. August, nachm. 14.00—17.00 h
Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 und 25 m
Samstag, 27. August, abends 17.00—19.00 h
Mittwoch, 31. Aug., abends 17.00—19.00 h

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Am 8. September (Donnerstag) besichtigen wir das Schuhmuseum Bally in Schönenwerd. Dauer zirka zwei Stunden. Abfahrt ab Kirchplatz «Sonnegg» um 13 Uhr, mit Car. Rückkehr zirka 19 Uhr. Kosten zirka 22.— Franken. Anmeldungen bei Familie Steiner, Telefon 56 22 74, bis spätestens 5. September 1983.
Montag, 12. September fällt der Turnkurs aus (Knabenschiessen).

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Haltestelle Rathaus, Telefon 251 42 66
Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39, Haltestelle Morgental, Telefon 482 05 44
Bären-Apotheke, Kalkbreitestr. 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse Nr. 15—17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 86 65
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Neueröffnung Pédicure-Salon

R. Uebli, dipl. Podologin
Limmattalstrasse 124, Zürich-Höngg
Tramstation Schwert, Telefon 56 03 17

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

BON Franken 5.—

Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie bei der ersten Behandlung 5.— Franken Reduktion.



Höngger Wümmetfäscht 22./23. Oktober 1983

Wir suchen

Freiwillige

zur Mithilfe

Liebe Hönggerinnen, Liebe Höngger

Unser grosses Dorffest rückt näher. Es wird nur recht gelingen, wenn sich auch dieses Jahr wieder viele Freiwillige Helfer zur Verfügung stellen. Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen. Wir haben für alle Helfer eine Aufgabe. Bitte melden Sie sich bei Frau Vreni Pyl-Geering, Haldensteinstrasse 17, 8105 Watt-Regensdorf (eine Heimweh-Hönggerin die auch mitmachen will), Telefon 840 18 94 oder Geschäft 853 03 94.

Ich möchte am Wümmetfäscht mithelfen

- ☐ beim Aufbau der Festhalle
- ☐ Donnerstag ☐ Freitag ☐ Montag
- ☐ beim Abzeichenverkauf
- ☐ im Kaffeestübeli
- ☐ am Buffet in der Wirtschaft
- ☐ Samstag/Sonntag
- ☐ 10—14 Uhr ☐ 14—18 Uhr ☐ 18—22 Uhr
- ☐ nur Samstag ☐ 22—02 Uhr

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon Nr.: _____

Ausschneiden und senden an
Vreni Pyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt/Regensdorf

Tag der offenen Tür im Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414
(bei der Endstation Frankental)
8049 Zürich

Samstag, 27. August
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Kaffeestube, Wurststand,
Pony-Reiten, Ballonwettbewerb,
Informationsstand, Ergostand.

Alle Interessierten sind herzlich
eingeladen, das Heim zu
besichtigen.

Verein Wohnheim Frankental
Vorstand und Heimkommission
Telefon 56 97 10
Postcheck Konto 80 - 26312

Für die Kaffeestube am Tag der
offenen Tür suchen wir noch
Kuchenspender. Wer hilft uns?

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00



FITNESS für jedermann

Nach den Ferien starten wir
unsere Fitness-Stunden
wieder!

Treffpunkt: jeden Donnerstag,
19.30 Uhr, auf der Spielwiese
an der Hardeggsstrasse
(bei der Volière).

Leitung:
Frau Katrin Bertschinger,
dipl. Sportlehrerin

Auskunft: Telefon 56 63 23

8 Stunden
ununterbrochenen
Videogenuss—
dank halber Bandgeschwindigkeit
Panasonic



VHS-Videorecorder NV-788
Aufnahmedauer bis zu 8 Stunden. 16 Programmspeicherplätze, Timer für 8 Programme innert 14 Tagen, IR-Fernbedienung, Frontlader, Dolby B Rauschunterdrückung, regelbare Zeitlupe, Super-Standbild mit Einzelbildfolge, Bildsuchlauf vor- und rückwärts, Insert und Assemble-Schnitt, Nachvertonung, Programmsuchlauf, Bildschärfe-Korrektur, Aufnahme mit Ein-Tasten-Bedienung, Restbandanzeige, Audio/Video-Anschluss. Abmessungen (B×H×T): 43×12×37 cm.

Hans Redling
46 11 66
Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62



In unserem Salon mit Ambiance

- bieten wir Ihnen eine
- individuelle Beratung
- für modische und klassische Frisuren
- Dauerwellen, Färben
- gepflegten modischen rässigen Haarschnitt

ACHTUNG:

Weltneuheit Jessorter

Trocknungszeit langer Haare ¼ Stunde

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Fusspilz
Um einem Wiederbefall mit Fusspilz vorzubeugen, ist es wichtig, auch Strümpfe, Schuhe, Pantoffeln, Bett- und Badezimmerunterlagen zu desinfizieren. Bei Sachen, die man nicht kochen kann, geschieht dies am einfachsten mit etwas Formalin in einem Plasticsack.

Geschäfts- und Wohnungs-umzüge

Einpacken
Auspacken
Wiedereinrichten

Bitte senden Sie mir Ihre
Gratis-Ratschläge für meinen Umzug

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

A. Welti-Furrer AG Telefon 01-44 12 11
Pflingstweidstr. 31, 8037 Zürich

welti-furrer

**Glatt- und Limmattal
Korbballmeisterschaft**
Am vergangenen Sonntag schlossen die Korbballer in Wallisellen ihre Meisterschaft ab.

(H.T.) Der TV Höngg – letzte Saison aus der 1. Liga relegiert – kämpfte mit neun weiteren Mannschaften in der 2. Liga. In den vier vorangegangenen Spieltagen, setzten sich die Höngger erfolgreich durch. Sie belegten vor der Schlussrunde mit 18 Punkten – einen Punkt hinter Niederhasli – den 2. Rang. Gefolgt von Bachs 3 mit 17 und Wallisellen mit 14 Punkten. Somit war am Schlussspieltag noch jeder Ausgang möglich. Am Sonntag mussten die Höngger aber auf ihren Topskorer, Cyrill Fürer sowie auf zwei weitere Stammspieler (Kurt Bader und Ruedi Schnell) verzichten. Trotzdem starteten sie erfolgreich mit einem 1:0 Sieg über Bachs. Auch die beiden nächsten Partien gegen Dällikon (2:1) und Niederglatt (5:3) konnten sie für sich entscheiden. Gegen Rafz (1:1) mussten sie aber die Punkte unglücklich teilen, ehe sie gegen das starke Wallisellen eine 2:8 Niederlage einstecken mussten. Somit war vor dem Schlusspiel gegen Glattfelden noch alles offen. Mit einem Sieg hätten die Höngger zu den beiden führenden Teams Niederhasli und Bachs aufschliessen können. Dann wäre der GLTV-Meister in einem Penalty-Schiessen ermittelt worden. Diese heikle Aufgabe blieb aber den Mannschaften erspart, denn die Höngger liessen in diesem Spiel stark nach und mussten eine 1:3 Niederlage hinnehmen.

Somit präsentierte sich die Schlussrangliste wie folgt:

1. TV Niederhasli	27 Punkte
2. TV Bachs 3	27 Punkte
3. TV Höngg	25 Punkte
4. TV Wallisellen	24 Punkte
usw.	

Der TV Höngg setzte in der vergangenen Saison folgende Spieler ein:
Vid Schaub, Kurt Huggenberger, Rolf Huggenberger, Walter Epprecht, Hansruedi Trachsel, Ueli Sommer, Cyrill Fürer, Edwin Sidler, Ruedi Schnell, Kurt Bader, Rolf Siegrist, Hanspeter Brandenburger, Walter Knecht, Fritz Trachsel.

**50 Jahre
J.H. Keller AG Zürich
Autoimporte**

Die J.H. Keller AG an der Vulkanstrasse in Zürich-Altstetten, heute einer der bedeutenden selbständigen Autoimporteure, feierte am 20. August mit rund 150 Mitarbeitern, Freunden und Gästen das 50-jährige Bestehen der Firma.
Unter den geladenen Gästen befanden sich Mr. Thornley aus England, erster Geschäftspartner aus der Zeit der MG-Importe, Mr. und Mrs. Bush von der American Motors Jeep Corporation, neben Repräsentanten der Honda Suisse S.A. Genf.
J.H. Keller, Präsident des Verwaltungsrates, gründete 1933 das Unternehmen, die anfängliche «Sportcar AG» mit einem damals krisenbedingt sehr kleinen Import-Kontingent für englische Sportwagen. Heute importiert die J.H. Keller AG vor allem die Jeep-Modelle und den «Eagle» der American Motors und vertritt für einen Teil des Kantons Zürich die Honda Automobile.
Das jubelnde Unternehmen feierte sein erstes halbes Jahrhundert auf Rigi Kulm. Grosse Überraschung war die Präsentation des neuesten Jeep Modells, das extra für diesen Anlass aus den USA eingeflogen worden war.

**Rico Jagmetti
eröffnet den
Ständerats-Wahlkampf**



Gleichzeitig legte der an der ETH als Professor für Staatsrecht tätige Politiker dar, wie er in der kleinen Kammer die Interessen Zürichs vertreten würde.
In seinen Ausführungen betonte Rico Jagmetti, dass er die Vorstellungen des Kantons Zürich nicht aus einer Position der Stärke heraus durchsetzen wolle. Es gelte vielmehr auf die Anliegen der anderen Kantone und Landesteile einzugehen in einer Politik des Ausgleichs und des Dialogs. In diesem Sinne gehe es darum, den Graben der sprachlichen Unterschiede und die Vorurteile gegenüber dem wirtschaftlich starken Stand Zürich abzubauen. Nach Ansicht des FDP-Ständeratskandidaten gehört aber zu diesem Dialog auch die Darstellung der verschiedenen zürcherischen Probleme. Da und dort bestehende offensichtlich der Eindruck, Zürich könne dank seiner wirtschaftlichen Position alle Probleme mit Leichtigkeit lösen. Ebenso werde auch vielfach vergessen, dass der Kanton Zürich schon heute viele Leistungen erbringe, die der gesamten Schweiz zugute kämen. Es sei deshalb den Partnern Zürichs klarzumachen, dass man an Zürich nicht einfach weitere Forderungen stellen könne.
Jagmetti legte Wert auf die Feststellung, dass zwischen National- und Ständeratsmandaten deutliche Unterschiede bestünden. Die 35 Zürcher Nationalräte können in ihrer Parlamentsarbeit individuelle Schwerpunkte setzen. Die beiden Ständeräte hätten hingegen «das ganze Spektrum der Bundespolitik abzudecken». Obwohl er jedes gebundene Mandat ablehne, würde jedoch seine Haltung in Bern stark von Mehrheitsentscheidungen des Zürcher Volkes, zum Beispiel in den Bereichen des Strassenbaus oder des Schulbeginns, beeinflusst werden. Rico Jagmetti meinte am Schluss des Gesprächs, er sehe der Zu-

sammenarbeit mit Ständerat Jakob Stucki sehr positiv entgegen. Er gehe davon aus, dass sie beide in allen wesentlichen Fragen einig seien. Es werde demnach in allen wichtigen Bereichen kein Patt zwischen Ja- und Nein-Stimmen der beiden Ständesvertreter geben. Damit sei für die Wähler am 23. Oktober eine klare Ausgangslage geschaffen, indem sie sich im Wissen um die Position der bürgerlichen Kandidaten für die «ungeteilte Ständesstimme» aussprechen können. Neben diesen Ausführungen zum Verständnis seiner «Amtsführung» im Ständerat, hob Jagmetti drei Schwerpunkte hervor, denen er sich in besonderem Masse annehmen will: Dem Schutz der Umwelt, der Pflege der sozialen Beziehungen und der Erhaltung einer gesunden Wirtschaft.

Der polnische Regierungschef Jaruzelski sagte: «Die eigenen Fehler beurteilen wir mit einer beispiellosen Ehrlichkeit.»
Nachzutragen hat er vergessen, dass man auch mit einer beispiellosen Sturheit daran festhält.

C. G. Salis

Wir gratulieren

Ein wundersamer Herzensgast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags in stillen Augenblicken.

Geburtstag feiern:

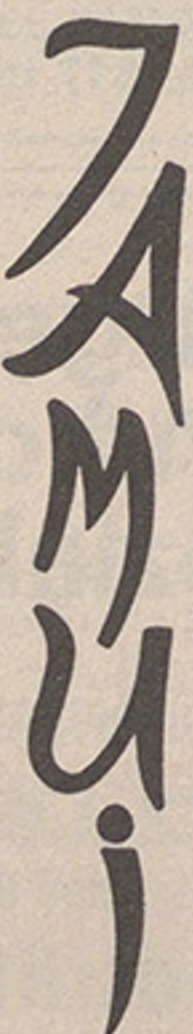
- 28. August: Frau Lina Bähler-Hossle, Limmattalstrasse 371; 94 Jahre.
- 31. August: Frau Frida Graf, Limmattalstrasse 380; 98 Jahre.
- 31. August: Herr Paul Günthard-Langstein, Reinhold Frei-Strasse 66; 80 Jahre.
- 1. September: Frau Helene Birnstihl-Guallinni, Hohenklingenstrasse 40; 80 Jahre.

Viele kleine glückliche Augenblicke wünsche ich allen Geburtstagskindern, aber auch allen Hönggerinnen und Hönggern.
Herzlich grüsse ich Sie im Namen des Frauenvereins Höngg, des Quartiervereins Höngg und der Quartierzeitung «Der Höngger»
Margrith Wylder

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wylder

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.
Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).
Bauprojekte:
Im oberen Boden 150, Wohnhaus mit Unterniveaugarage für 15 Autos (Einstellraum), Um- und Anbau sowie Parkplatz im Freien für drei Autos, abgeändertes Projekt, Dr. K. P. Strebel; Vertreter: E. Droz, Steinwiesstrasse 62.
Zürich, 19. August 1983 Baupolizei
Bombachstrasse 7, 9, 11, 15, Fassadenaussenisolierung, Migros-Pensionskasse-Stiftung I, Bachmattstrasse 59.
Zürich, 23. August 1983 Baupolizei



Hochwertige Indonesische Natur-Kosmetik ohne chemische Konservierung
bringt Ihnen ein Stück Natur zurück
Informieren Sie sich unverbindlich ...
JAMUI-Berater
Praxis Am Wasser
Jürg + Sonja Brunner
Am Wasser 159
8049 Zürich
Telefon 01/56 53 33

Für unser modern eingerichtetes Altersheim «Riedhof» in Höngg, mit etwa 90 Pensionären, suchen wir

**Hausgehilfinnen
(für Zimmerdienst
und Küche)**

welche Freude an der Arbeit mit Betagten haben.
Ausländische Interessentinnen sollten über gute Deutschkenntnisse und Arbeitsbewilligung B oder C verfügen.
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.
Nähere Auskünfte erteilt gerne:
Herr Edwin Gut, Heimleiter
Riedhofweg 4, 8049 Zürich
Telefon 56 74 25

Erstvermietung in Zürich-Höngg

An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir mit Bezug per sofort oder nach Vereinbarung komfortable

2 1/2-Zimmerwohnung

mit Gartensitzplatz
Mietzins Fr. 995.— exkl. NK, Garagenplatz Fr. 110.—
Modern eingerichtete Küche, Eichenparkettböden im Wohn- und Schlafbereich, grosser Balkon, Einbauschrank, Keller- und Estrichabteil.
Auskunft und Besichtigung durch
Jos. Berchtold, Rütihof-/Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

56 53 77

Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation
Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener



LEDER WOLF

Welcher pensionierte Herr möchte nebenbei etwas dazu verdienen bei leichter

Gartenarbeit?

Telefon 56 03 17
(Anrufe bitte von Mittwoch bis Freitag)

AHV-Rentnerin

im Auto mitnehmen, regelmässig Zurzach oder Baden, gegen Kostenbeteiligung.

Bitte Telefon abends 56 44 76

Zu verkaufen

Kinderwagen

schöne Occasion
Telefon 56 05 84 (morgens)

Einzelgarage

Telefon 56 40 22 ab 19.00 Uhr

Auch ein Klein-Inserat wirkt.



Kosmetische Behandlung. Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseur.

Druckmassage an den Füßen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

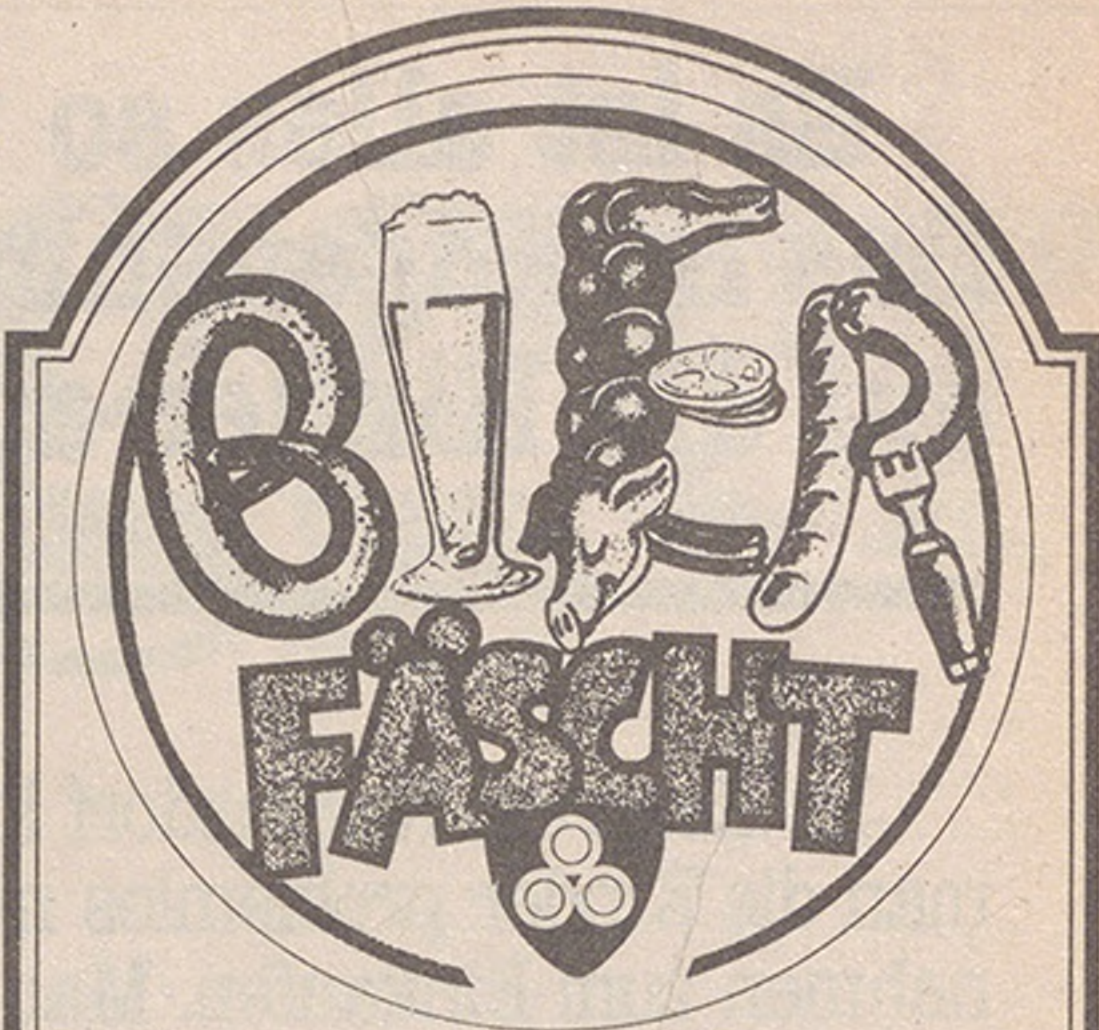
Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein



Waldhaus 1150 m

hotel des alpes

Das 80 - Studio - Aparthotel (Hotelvollservice).
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische, Kühlschrank, Balkon, etc.
Ferien frei und ungebunden:
garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise
Geöffnet: 6. Juni – Mitte Oktober 1983
Dir. F. Meier 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565



**Restaurant Rebstock
Tavernen**

Rebstockweg 19, am Meierhofplatz
Telefon 56 85 55

Sonntag, 28. August 1983
von 10.00 bis 13.00 Uhr

FRÜHSCHOPPEN

Für Unterhaltung und Stimmung
sorgt der bekannte

Dölf Peter

Kein Konsumationsaufschlag
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Hürlimann das runde Bier



Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40



Wir sind bereit für Sie
mit unseren neuen Räumlichkeiten
AUGENWAID
und
unseren kulinarischen Höhepunkten
GAUMENWAID!

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Wir holen und bringen Ihr Auto.
Autoberatung An- und Verkauf aller Marken
Occasionen Vorführen zu Festpreisen

Es ist alles so übersichtlich. Das ist angenehm, wenn man auch noch auf die Kinder aufpassen muss!

Im Zentrum Regensdorf kann man die Kinder problemlos mitnehmen zum Einkaufen. Man muss nicht ständig auf den Verkehr aufpassen wie in der Stadt.

Vom Parking gelangt man direkt zu einer ganzen Reihe von Spezialgeschäften. Eine Etage höher liegen alle Geschäfte des täglichen Bedarfs.

Im Zentrum Regensdorf ist alles schön beieinander und schön übersichtlich. Alles ist persönlicher, freundlicher, gemütlicher.



Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Do 9.00 - 21.00 Uhr
Sa 8.00 - 16.00 Uhr

s'ZENTRUM Regensdorf: Eusi chly Stadt

Persönlicher. Fründlicher. Gmütlicher.

- Charles Fegle
- Hallenbad
- BP Service
- Waschstrasse
- F. Behler
- Schweizerische Bankgesellschaft
- BECK
- Keller
- QUALITÄT
- MUSIKHAUS
- PARISWYL
- winterthur
- versicherungen
- Roland Sedler
- Apothek
- Dr. Eugster
- Café
- Stank
- Terlinden
- Chem. Reinigung
- MÖVENPICK
- Augen
- Optiker
- Ulmer
- Kosmetik-Pedicure
- und dip.
- RUTH STANIK
- Mrestaurant
- foto
- duttweiler
- Foto Kino Projektion
- NOBISCHUH AG
- Schuh- und
- Schlüsselservice
- buch
- shopping
- Schmitt
- GRILL
- MM
- GEBR.
- POLTERA AG
- Radio TV Video
- TEPPICHE
- A. Burgener AG
- EPA*UNIP
- drogerie
- duttweiler
- Vögele
- Schuhmode
- Holiday
- Inn
- HOTEL
- G. Klapper
- Opel-Vertretung
- Coop Zürich LVZ
- ETER
- SCHUHE
- Blumen
- shop
- KUBI
- KUONI
- REISEN
- KIOSK
- Grüner Heinrich
- UOL
- haus
- CD
- Gerhard
- BELDONA
- FIT
- EPA-SNACK
- SP

Augen
Optik

R. Heuberger

8105 Regensdorf Dällikerstrasse 42 Tel 01/8400101

Kinder-Brillen

grosse Auswahl für Meitli und Buebe ab zweijährig

Reparaturen an Kinderbrillen während Sie einkaufen! (Mi-nachmittag)

Ihr Optik-Fachgeschäft für:

Sonnenbrillen Brillen Sportbrillen
Kinderbrillen sind unsere Spezialität **Feldstecher**

Donnerstagnachmittag und Samstagnachmittag geschlossen

zur "Zehntenhausstube"

F. und R. Hertig
Zehntenhausstrasse 8, 8046 Zürich
Bus 62/74 «Zehntenhausplatz»
Dienstag, Donnerstag, Freitag-Nachmittag; Samstag-Vormittag

Teppiche zum Selberknüpfen

Gobelins — Handarbeiten
Antiquitäten — Stilmöbel — Polster

Machen auch Sie sich das
Teppichknüpfen zu Ihrem Hobby.

Demonstration und Spezial-Rabatt

im September
Alle bekannten Marken und Knüpfmethoden

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Wir machen Ihre alten Türen und Rahmen wie neu. Durch die PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdessins und Unifarben. Fachmännisch und preiswert innerhalb eines Tages. Rufen Sie gleich an! Oder fordern Sie Informationsmaterial an.

TÜREN NIE MEHR STREICHEN

PORTAS®

PORTAS-Türensenservice Rolf Felsowsky
Oberglatterstrasse 602, 8153 Rümlang
Telefon 01-817 15 76

PORTAS-Fachbetriebe überall in der Schweiz und in vielen Ländern Europas

Bürgerliche Sparpolitik – Sind die Sozialwerke gesichert?

Die kompetenten Fachleute

Fritz Leuthy
Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Stadträtin Emilie Lieberherr
Vorsteherin des Sozialamtes

stellen sich in einer Diskussion u. a. folgende Fragen:

- Auswirkungen der Politik des Sozialabbaus auf die Sozialwerke
- Vorgesehene Neuerungen bei der 10. AHV-Revision (z. B. flexibles Rentenalter)
- Verbesserung der Position der Frauen
- Hilfe für die untersten Einkommensschichten

Freitag, 2. September, 20 Uhr, Versammlungshalle des Kirchgemeindehauses Wipkingen, Rosengartenstrasse 1
Leitung: Alfred Affolter, Nationalrat

Herzliche Einladung

Sozialdemokratische Partei
Zürich 10

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

für Umbauten und Renovationen

karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

CANDINO SINTROCK

«Nur» ein Diamant ist härter als die elegante kratzfeste Quarzuhr

bereits ab **Fr. 798.-**

UHREN – BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner
- Pneuservice
- Reparaturen aller Marken
- Radio-Cassetten-Service

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26